Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

409 (4.9.1931) Morgenausgabe

morgen - Musgabe.

augspreis: frei Saus monatlic 8.20 RM. im voraus im Berlag oder in den Im voraus im Berlag oder in den Imeigiellen abgeholt 3.— M. Durch die Voll besoden monatlich 2.80 M. Sinzelpreise: Berftags-Rummer 10 I...
Sonniags Rummer und Velertags-Rummer 15 I...
Seinzelpreise Feine Anforitäte bet der Besieher feine Anforitäte bet berföhletem oder Richtericheinen der Seinna. Abbesiehungen fönnen nur eineils bis sum 25. d. Mis. auf den Konats-Lebten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Ronvareille-Reile 0.40 M. Stellen - Gesuche Kamilien-und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Breis. — Reflame - Leile 2.— M. an erfter Stelle 2.50 M. Bet Wilston Bet Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Richteinbaltung des Zieles. bet gerichtlicher Betreibung und dei Konstrufen außer Kraft tritt. Erfüllungsseit und Gerichtsitand ift Karlsrube.

Badime Ureste

Meue Badifche Prefie

Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeitung

Berbreitetfte Beitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 4. September 1931.

Die Genfer Kapitulation.

47. Janrgang. 27r. 409

Gigentum und Berlag von

:: Gerbinand Thiergarten :: Breggefeplich verantwortlich: Sir Bolitit: 21. Rimmin: für politifde Nadrichten: Dr. W. Maner: für babifde Radrichten:

t. B. Dr. D. Schempv; für Kommunal-politit: A. Binder: für Lofales und Sport R. Bolberauer: für das Keuilleton: M. Löiche: für Over und Konzert:

Chrift, Berile: für ben Sandelsteil: Brit Belb: für die Angeigen: Lubwig Meindl; alle in Karlsrube (Baben).

Berliner Redattion: Dr. Aurt Meiger.

Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.

Hauptgeschäftsstelle: Raiferfirafe

Rr. 86 a. — Postscheekkonto: Karls-rube Rr. 8359. — Beilagen: Bolf und Beimat / Literarifce Umfcan / Noman-

Blatt / Sportblatt / Frauen-Reifung / Reife- und Bader-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruber Bereins-Zeitung.

ak. Die arterienvertaftte Bolferbundsburofratie hat nun doch noch thre Sensation befommen, wenn auch die politisch interessierte Belt fich immer weniger um ben Genfer Aeropag fummert, je mehr man fich von dem Zeitpunkt entfernt, da man dort am alten Quai Mont-Blanc bem unseligen Andenten Wilfons eine Erinnerungstafel weihte. Man hat bereits die weisheitsschweren Entdedungen des Europaausschusses vergessen, obwohl sie erst zwei Tage alt sind, "daß nur bei einer engen Zusammenarbeit zwischen ben europäischen Graaten eine Befferung ber Wirtschaftslage Europas zu erwarten fei", ober "internationale und industrielle Kartelle ju größeren Intereffengemeinschaften führen tonnen", und fteht nun, voll Zweifel an ber Logit ftaatsmännischer und weltwirtschaftlicher Bolitit, am Grabe der deutich softerreichischen Bollunion. Eben erst hatte man von den Unterausschuffen des Europaausschuffes vernommen, daß die gegenwärtige Bertrauenstrife nur durch eine mutige und energische Unstrebung ber europäischen Birtichafts einheit und möglichst freien Berkehr im gangen europäischen Gebiet für Waren, Rapital und menschliche Arbeitsträfte überwunden werden fonne, oder, wie es im Berichte des Koordinationsausschusses hieß, das Endziel der wirtschaftlichen Unnäherung muffe die europäische Zollunion sein, und in dem gleichen Curopaausschuß bereiteten ber öfterreichische Außenminister Dr. Schober und der deutsche Reichsaugenminister am Donnerstag bem Plone ber Bollunion zwischen ihren beiden Ländern ein Begrabnis erfter Rlaffe. Es hat teinen Ginn, fich ein U für ein E pormaden und die Schwere ber beutichen Riederlage in Genf verheimlichen gu wollen, die gleichzeitig das Fiasto besiegelt, das Deutschland und Defterceich bei ihrem erften Bersuche einsteden muffen, fich wie souverane Staaten zu gebarden und Außenpolitit auf eigene Faust au treiben. Dabei spielt es feine Rolle, ob die deutschen und österreichischen Staatsmänner ihre Bergichtserflärung jest ichon im Europaausichug vorbrachten ober ob fie dieje bis nach bem Borliegen des Saager Richterspruches für den Böllerbundstat aufgeschoben hatten: die Rüdzugslinie war vorbereitet, noch bevor die Augenminister nach Genf abgefahren waren, nur hatte man sich eine andere und fraftigere Sprache gewünscht, als fie gestern im Europaausschuß geführt wurde, wenn man schon einmal Chamade

blasen mußte. Man tann es wohl einigermaßen verfteben, bag ber Unleibe heischende Dr. Schober als ben mabren Grund bafür, bag Defterreich und Deutschland so unrühmlich bie Baffen streden mußten, nicht die icamloje Erpresserpolitit Frantreichs bezeichnete, aber er hatte unichmer biplomatischere Ausbrude finden und das Kind doch beim Ramen nennen können. Die Bollunion murbe bem Willen Frantreichs geopfert, bas nach bem 216. ichlug des Wiener Protofolls die Bertrauenstrife mit ihren für Defterreich und anschließend auch für Deutschland fo unheisvollen Auswirtungen auf fredit- und finangpolitischem Gebiete entfesselte. Man tommt eben nicht um die Feststellung herum, bag Frantreich alle machtpolitischen Trümpfe in der Sand hat und in Krisenzeiten wie ben gegenwärtigen immer Mittel und Wege finden wird, um ben Schwächeren feinen Willen aufzuzwingen. Es hat feine Macht beim Busammenbruch ber Defterreichischen Rreditanftalt bewiesen und dann eine erfolgreiche Attade gegen bas englische Bjund und ben Devisenichat ber Bant von England geritten, als bieje Defters reich helfend beizuspringen wagte. England, das felbst in Paris um Aredite betteln mußte, ist als Geldgeber für absehbare Zeit ausgeschaltet, und damit Desterreich wieder Frantreich ausgeliefert. Much ber Bolferbund tann Desterreich die erbetene Silfe nur auf dem Umwege über Franfreich gewähren, und bas Parifer "Journal" hat icon recht, wenn es diefer Tage ichrieb, bas Geld ei in Frankreich, und Frankreich fei entichloffen, Defterreich feinen Centime zu leihen, wenn es nicht ausdrücklich auf jeden Plan einer Zollvereinigung verzichte. Bon dem Augenblide an, in dem die öfterreichische Regierung fich an den Bolferbund mandte, um nach ben furchtbaren Rreditabgugen ber legten Monate wieder einigermagen festen Boden unter die Fuge gu befommen, hat es in einer restrictio mentalis auf ben Plan ber Bollunion verzichtet. Schober hot mit feiner gestrigen Bergichtserklärung nur bie praftifche Rute anwendung gezogen, um ben Beg für die neue Unleihe frei gu

Chenjo wenig wie die lendenlahme Erflärung bes öfterreichischen Außenministers fann aber auch vom beutschen Standpuntte aus die Erflärung des Reichsaugenminifters befriedigen. Bohl gilt für ihn, ber bei feinem Biener Besuche gusammen mit Dr. Schober bas Zollangleichungsprotofoll unterzeichnete, das Wort "Mitgefangen, mitgehangen", aber was er ba gestern von ber "Erwartung eines fruchtbaren Ergebniffes ber Arbeiten ber europäischen Studientommiffion" fagte, ift boch nur mehr ober minder Goeingefecht, um die diplomatische Riederlage zu bemanteln, in die nun auch Deutschland verstridt ift. Gewiß, es lagt fich nicht leugnen, daß seit jener Paraphierung bes Protofolls über die Zollunion nicht nur über Defterreich und Deutschland eine ber ichwerften Rrifen der Rachfriegszeit hereingebrochen ift und wir andere und bringenbere Sorgen haben, als einer Pringipien= und Prestigefrage wegen uns den Weg aus dem Chaos ju verbauen. Aber Dr. Curtius hatte in ben Borbergrund feiner gestrigen Erflarung boch mehr ben Gedanten ruden und ihn mit aller Scharfe unterftreichen follen, bag die Zollunion mit Desterreich ein Ausgangspunft und ein erstes Beispiel europäischer Busammenarbeit gewesen ware, für Mitteleuropa jedenfalls weit fruchtbringender als die in seinem Wirtschaftsbericht vor dem Rate getroffene Teststellung, man fei jest endlich zu einer einheitlichen Zollnomenclatur gefommen und habe fie den Regierungen jum Studium empfohlen. Wir glauben nicht, daß Dr. Curtius überzeugende Beweise bafür in der Sand hat, daß seine Soffnung fich erfüllen werde, die dentichösterreichische Zollunion in einem größeren Ganzen aufgehen laffen zu können. Man spricht in Genf so viel von einem "konstruktiven Wirtschaftsplan"! Wird aber Frankreich, bas ben wirtschaftlich gedachten Zollunionsplan durch politische Manover sabotierte und den ersten im Geifte von Genf entworfenen regionalen Plan durch politifche Kurgfichtigfeit jum Scheitern brachte, fich nun auf einmal ju

Nach der Verzichtserklärung:

Genf ist zufrieden.

Genf, 3. September. (Funtspruch.) Der frangofische Finangminister Fland in gab im Unichlug an die Rede Curtius' eine turge Ertlärung ab, in ber er feststellte, bag bie von Schober und Curtius abgegebenen Erflärungen "außerordentlich glüdlich formulert" leien. Im Ramen ber französischen Regierung nehme er von biefen Erklärungen Kenntnis. Er hoffe, daß das durch den Zoll-untons-Plan enistandene "Malaise" nunmehr endgültig zerstreut Der Bericht ber wirticaftlichen Sachverständigen eröffne Soffnungen auf eine europäische Zusammen: frantölische Regierung mit allen Mitteln für eine engere Zusammenarbeit der Regierungen

Rach Flandin ergriff

ber italienische Mugenminifter Granbi

bas Bort. Er ertfärte, daß er mit der größten Befriebis gung Renninis von den Erffärungen des deutschen und des öfterreichilchen Außenministers genommen habe, die darauf verzichtet bätten, den Zollunion-Plan weiter zu verfolgen. Er erkenne in böchstem Grade den Geist an, der ihnen diese Entschließung diktiert habe, und sei gludlich, feststellen zu können, daß dieser Entschluß Bunftiges E'do in gang Europa auslosen und die gemeinsamen Bemühungen für eine europäische Zusammenarbeit ertelchtern wurde. Er sei überzeugt, daß man nur auf dem Wege gemeinsamer Anstrengungen und gemeinsamen Willens zu befriedigen-ben Ergebniffen für die Wiederherstellung Europas gelangen werde 3m Namen feiner Regierung gab

ber tichechoflowatifche Sandelsminifter Rrofta

eine Erflärung ab, in der er betonte, daß er als Bertreter einer Regierung spreche, die am fiärksten an einer Berständigung Mitteleutopas interessiert sei (?). Er habe mit größter Befriedigung von den Erkstrungen Curtius' und Schobers Kenntnis genommen. Er lei weite alle meite genommen ben benit einer alleemeinen Befriedung in beiter überzeugt, daß damit einer allgemeinen Befriedung in Europa der Weg geebnet sei und daß dieser Berzicht wesentlich du beitragen würde, zu einer freundschaftlichen Zusammenarbeit aller Regierungen zu gelangen.

ettlätte sich nicht in der Lage, sachlich zu den wirtschaftspolitischen fragen Stellung zu nehmen. Entscheidend sei heute die Erkenntnis den Schicksend der einzelnen Susammenhanges zwischen ichen und österreichischen Erklärungen sehe er ein sichtliches Zeichen tommen. Der Reduer sprach beiden Regierungen seinen herzlichsten Dauf und leine Klüsminiche aus In einer großen Rede griff sodann

Litwinow,

Der Bertreter Ruflands, die bisherigen Maknahmen ber europäi-Regierungen gur Befämpfung der Krife an. Gine Wiedertellung bes Bertrauens fei nur möglich, wenn ein Bertrauensverhältnis zwischen allen Staaten beitehe. Das heute noch sehsende Bertrauensverhältnis der europäischen Mächte zu Rufland sei eine Sauptursache der Krise. Seit einem Jahrundert hätten die mais Sauptursache der Krise. abtommer uht, was wesentlich dur Stetigkeit der internationalen wirt-stillichen Beziehungen beigetragen habe. Das Borzugssystem kehe hierzu in schroffem Gegensatz.

Litwinow ging weiter auf ben ruffifden Borichlag eines allgemeinen Nichtangriffspattes ein. dauerlicherweise habe der Europaausschuß den Bakt stillschweigend übergangen. Der russische Richtangriffspakt sei vom Europaausschuß wie ein Tennisball von Ausschuß zu Ausschuß geworfen wors den. Litwinow betonte abschließend, er spreche nicht nur als Vertreter von 150 Millionen Menschen, sondern als Vertreter des einen der beiden bestehenden sozialpolitischen Systeme. Zweisellos würde die Regelung aller Fragen einfacher, wenn es nur Länder mit einem sozialpolitischen Sostem in der Welt geben würde. Das fei aber nicht der Fall und der Europaausschuß muffe dem Rechnung tragen.

Flandin suche den russischen Borschlag auf Abschlüß eines wirtschaftlichen Richtangriffspattes ad absurdum zu führen. Der Borschlag Litwinows sei vage und allgemein gehalten und enthalte keine Bestimmung, was unter wirtschaftlichem Angriff und wirts schaftlichem Angreifer zu verstehen sei. Er könnte Litwinow versichern, daß die europäischen Staaten feineswegs so bösartig seien, Angriffsplane gegen Rugland zu begen. Ihr einziger Wumsch sei, daß die vielen und eigenartigen Organisationen in Rugland eine weniger heftige Propaganda gegen das kapitalistische System in ben europäischen Staaten betrieben.

Die Generalaussprache wurde sodann mit der Einsetjung eines Redaktionsausschuffes aus zwölf Staaten abgeschloffen.

Die Auffassung der deutschen Delegation.

Bon maßgebender deutscher Seite wird zu den abzegebenen Berzichtserklärungen darauf hingewiesen, daß die Notwendigkeit des Abbruches ber Aftion von ber Reichsregierung bereits feit langerer Beit vorausgesehen worden mar.

Es habe fich jest barum gehandelt, mit möglichft geringen Berluften und mit ber felbstverständlichen Wahrung ber Würde und ber Saltung die Aftion abzuschliegen.

Dant ben Ereigniffen diefes Sommers habe es fich als unmöglich erwiesen, mit Defterreich die Aftion burchzuführen. Es wird ferner von guftändiger deutscher Seite betont, daß kein rechtszerftören der Berzicht erfolgt sei und in den Er-flärungen der beiden Regierungen

teinerlei Rechte für die Butunft aufgegeben

worden feien.

Ueber die bevorstehenden Verhandlungen über den Zallunionsplan im Rat seien bisher noch keine endgültigen Bereinbarungen getroffen, jedoch werden die heute abgegebenen Erklärungen eine wesentliche Erleichterung der Lage bedeuten.

Die Erklärungen Flandins und Grandis waren, wie ferner be-tont wird, nicht vereinbart. Die Erklärungen des deutschen und des öfterreichischen Augenminifters haben in bem enticheibenben Gat über den wenn auch nicht formell ausgesprochenen Bergicht auf Die gegenwärtige Durchführung bes Zollunionsplanes übereingestimmt. Jedoch weisen bie beiben Erklärungen wesentliche Abweichungen der Eingliederung diefer Bergichtserklärungen in den gefamten Bahnen ber politischen Aussprache auf. Auf beutscher Seite betont man die selbstverftändliche Pflicht,

auch weiter mit ber öfterreichischen Regierung in ben beporftehenden Berhandlungen im Rat zusammenzugehen.

Curtius über die Gründe der Krise

dicht auf die Zollunion ausgesprochen hatte, führte er u. a. noch

Länder leiden und von der vor allem mein eigenes Land bedrückt wird, ist hier heute wohl nicht der Ort,

obwohl die Sorgen um unser Land uns ständig bei all unserem Tun begleiten.

Die drei Berichte, die uns das Koordinationstomitee vorlegte, haben gemeinsame Linie, die der europäischen wirtschaftli-Broduktionsbedingungen einer Erweiterung der Märkte, eines engeren engerten wirtschaftlichen Zusammenschlusses europäischer Länder untereinander. Wie andere Delegationen, so hätte auch die deutsche Delegationen legation ben Bunich gehabt, daß in ben drei Berichten einzelne Gesichtspuntte icharfer hervorgehoben ober daß der eine ober der

Rachdem der rumanische Augenminister Madgearu in Genf Differ erften Male bargelegt hat, daß die wirtschaftliche Existenz ge-treibe erropäischer Länder nur durch eine Zollpräferenz für Geerhalten werden fann, und vorgeschlagen hat, ihnen eine folche umfämpft worden. Die Orskussionen haben mehr als jemals berher die allgemeine Erkenntnis herausgearbeitet,

bag bas System ber Meistbegünstigung für bie europäische und für die Weltwirtschaft Grundlage des Guteraustausches bleiben muß.

bon Braferengen bie Rede ift, muß daher die irrefüh-Bufpitzung zu einem Praferenzinstem vermieden werden. Es if sich nicht darum, dieses Snftem an Stelle des Meistbegunungsipitems oder daneben zu fegen, sondern darum, unter ganz immten Boroussetzungen eine friste und zeitlich begrenzte anertannten Boraussetzungen eine frists und zeitlich begrenzie heidend Ausnahme von der Meistbegünstigung zuzulassen. Entschend für die Zulassung dieser Ausnahme ist, daß die Wirtsteit einzelner europäischer Länder ausschließlich auf der Möglichsteit der Gate uropäischer Länder und ihre ganze wirtschaftliche Exis der Getreideaussuhr basiert und ihre ganze wirtschaftliche Eris Planes eine de kenz in Frage gestellt wird, wenn sie diese Möglichkeit nicht mehr

cusicus, 3. Sept. (Funkspruch.) In seiner Rede im Europas baben. Ich richte einen Appell an alle Länder, die Berwirklichung bies Ergebnisse europäischer Jusammenarbeit nicht zum Scheitern aus. 1 auf die Jollunion ausgesprochen hatte, führte er u. a. noch bringen. Jeder Kenner des Elends der europäischen Wirtschaftss gerstückelung wird den Bericht der wirtschaftlichen Sachverständigen mit größter Befriedigung lesen. Der Ausschuß sieht als wichtigstes Mittel für eine durchgreifende Befferung der europäischen Wirtschaft die wirtschaftliche Annäherung und den wirtschaft-lichen Zusammenschluß an Der Wirtschaftsausschuß hat nicht gezögert, es auszusprechen, daß er als Endziel dieser Entwick-lung den Abschluß von Zollunionen ins Auge faßt.

Die Sachverständigen eröffnen mit diesem Bericht fehr weite Berfpettiven. Riemand in Diefer Berfammlung vertennt die Schwierigfeiten, die der Bermirtlichung entgegenstehen. Etwas aber fann uns boch zuversichtlicher machen. Die Wirtschaft folgt letten Endes eigenen Gesetzen und Entwidlungstendenzen. Sie hat ihre Kraft in fich felbst. Aufgabe ist es, diese Tendenzen zu erkennen, mit ber elementaren Welle ber Entwicklung mitzugeben und fie in die richtige Bahn zu lenken.

Reine Untersuchung über die Grunde der gegenwärtigen Rrife und über die Mittel ber gegenwärtigen Krise tann an den ver-hängnisollen Störungen vorübergehen, die die politischen Schulden in ben normalen selbsttätigen Ablauf der wirtichaftlichen Zusammenhänge gebracht haben.

Der Bericht bes Kreditausichuffes weift deshalb mit Recht auf die Urfachen ber jegigen Rrife bin und nimmt auf ben Bericht bes Bafler Romitees Bezug, das den urfächlichen Zusammenhang zwischen der staatlichen Berpfändung und der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finangfrise in eindructvollster Weise nachgewiesen hat.

So ausgezeichnet ber Bericht des Kreditausschusses im einzelnen ift, fo tann ich ihm doch in einem Bunft nicht folgen. Er bezeichnet die Prüfung eines Projettes, das unter dem Namen "Francqui Plan" in letter Zeit in weiten Kreisen die größte Beachtung ge-funden hat, als "verfrüht". Zeht, wo alle Fäden abgerissen sind, kann ein Kreditinstitut, wie es Francqui empfiehlt, von größter Bebeutung fein. 3ch freue mich, daß im Gegenfat jum Kreditausichuß ber Ausschuß ber wirticaftlichen Sachverständigen die Prufung bes Francqui-Planes empfighlt und möchte in ber Forberung Diefes Planes eine der bringlichsten Aufgaben des europäischen Studiens

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK ber Einsicht aufschwingen, daß politische und wirtschaftliche Grenzen nicht das Gleiche sind? Ober hat Dr. Curtius in seinen Genfer Besprechungen mit Boncet, der ja der eigentliche Berfaffer bes frangofiichen Gegenprojettes gegen ben Zollunionsplan ift, die Ueber-Beugung gewonnen, bag nun die Mera ber wirtschaftlichen Unnaberung zwijden Deutschland und Frankreich anbrechen wird, nachdem es sich als so ungeheuer schwer herausgestellt hat, zu einer politischen Annäherung zu kommen? Hätte unsere verantwortliche Diplomatie sich im Mai weitsichtiger gezeigt und hätte sie mehr an realpolitische Gegebenheiten gedacht, dann wäre die gestrige Niederslage in Genf und der Prestigeverlust wohl vermeidbar gewesen.

Die ersten Preffestimmen.

* Berlin, 3. September. (Funtspruch.) Bon den Berliner ubendblättern nehmen vorläufig nur wenige zu dem in Genf aussgelprochenen deutsch-österreichischen Berzicht auf den Zolluntonsplan Stellung. In einem mit "Eine schwere Stunde" überschriebenen Artifel sagt die "Germania" u. a. "Wenn es den Tatsachen entspricht, was aus verschiedenen Genfer Quellen bekannt wurde, daß mehrere deutsch-österreichische Formeln sür die Berzichtserklärungen vorgelegt und von den französischen Bertreferm als unzureichend verworsen worden sind, so haben wir es zweisellos mit einer Ersstärung zu tun, die ausschliehlich unter französischung ist an eine bestimmze Boraussehung, gewissermaßen an eine Bedingung, geerfolgt ist. Die deutsch-österreichische Verzichtserflarung ist an eine bestimmte Koraussekung, gewissermaßen an eine Bedingung, geknüpft worden. Beide Außenminister gehen in ihren Erklärungen von dem Gutachten aus, welches der Koordinations-Ausschuß dem Europa-Komitee vorgesegt hat und in dem von der Notwen digsteit zollunionistischer Jollunionistischer Bungen in Europa die Rede ist. Sollte dieser neue Kollektivversuch wiederum aum Scheitzern verurteilt sein, so tritt der deutsche und der österreichische Anspruch auf zollpolitische Selbsthilse jedens salls wieder in vollem Umfange in Kraft."

In einem turgen Kommentar erklärt der "Lokalanzeiger", es sei nach der Rede des deutschen Außenministers nur die Frage zu stellen: "Wie lange will das Kabinett diese Art der Führung unserer Außenpolitik mitmachen und wann tritt das Kabinett zuriid?" — "Der Deutsche" schreift: "Seit dem Bekanntwerden
der sogenannten Sanktionssormel erinnern wir uns nicht an eine Niederlage der deutschen Außenpolitik, die diesem
schon sormal unbestriedigenden Berzichte des Herrn Außenministers gleichkäme. Aber uniere Objektivität zwingt uns zu der Feststellung, daß die Außenpolitik des Herrn Cuktius für diesen Fehlschlag der deutschen Politik nicht verantwortlich ist."

Ist Frankreich jetzt zur Kilfe bereit?

III. Genf, 3. Sept. (Funtipruch.) Die Bant von Frant. reich hat, wie von gut unterrichteter frangofischer Geite mitgeteilt wird, zum Samstag eine Direktionssitzung einberusen, in der die Frage der Uebernahme des der Desterreich ischen Eres die anktalt von der Bank von England eingeräum; ten kurzfristigen 150 Millionen SchillingsAres dits durch eine französische Bankengruppe behandelt wird. Auf französischer Seite war die sinanziele Unterstützung Ocsterreichs bis zu der Erklärung Schobers über die Jurudziehung des Bollunionsplans zurudgestellt worden. Nach der heutigen Erklärung Schobers zur Jollunion, sollen auf französischer Seite die Berhandslungen über die finanzielle Hilfe für Oesterreich aufgenommen

Bekannigabe des Guiachiens am Samstag.

IU. Im Haag, 2. Sept. (Funtspruch.) Der Ständige Gerichts-hof im Haag wird am Samstag um 10 Uhr morgens in einer öffentlichen Sitzung das Gutachten über die deutsch-öster-reichische Zollunion bekannt geben.

Frankreich verhindert Entschädigungszahlung für beichlagnahmtes deutsches Eigentum in USA.

IU. Newnort, 3. Sept. (Funtspruch.) Wie aus Washington gemeldet wird, sind nunmehr neun Millionen Dollar für beschlagnahmtes deutsches Eigentum auszahlungsbereit. Unterstaatssefretär Cast le erklärte jedoch, daß der französisch e Wiberstand, der die Auszahlung der Summen unmöglich macht, trog der Pariser Besprechungen des Botschafters Edge nicht gebrochen werden fonnte.

Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

m. Berlin, 3. Gept. (Drahtmelbung unferer Berliner Schrifts m. Beting, 3. Sept. (Frahimelbung unjeter Berliner Sigtifie leitung.) In politischen Kreisen verlautet neuerdings, daß die Reichsregierung sich dahin entichlossen habe, ihre Arbeiten zur Aufstellung des Wirtschaftsprogramms möglich zu beschleunigen, um sich der Beröffentlichung erst für den 15. September gerechnet war. Jest dagegen soll, wenn irgend möglich, die Reichsnotversord nung, in die alle Mahnahmen sinanzieller, sozialpolitischer und wirtschaftlicher Art zusammengefast werden, etwa am 6. September herquischen gleichzeitig mit der preußischen Notversord tember heraussommen, gleichzeitig mit der prenhischen Kotversordnung, um die Angriffssläche für die öffentliche Kritik möglichst uverbreitern. In welcher Richtung sich die Eingriffe der Regiezung bewegen werden, darüber scheint aber auch im Wirtschaftsausschuß des Kabinetts vorläufig eine Entscheidung noch nicht gestellen bes Kabinetts vorläufig eine Entscheidung noch nicht gestellen fallen zu sein.

* Berlin, 3. Sept. (Funkspruch.) Ueber die am Domnerstag absgehaltene Sigung der staatsparteilichen Reichstagssfraktion wird von der Fraktion solgender Bericht ausgegeben: Nach einer Besprechung der politischen Lage herrschte in der Fraktion

tion ber Deutschen Staatspartei Uebereinstimmung barüber, bag bie tion der Deutschen Staatspartei Uebereinstimmung darüber, daß die dringendsten Aufgaben der Gegenwart die Borbeugung gegen das weitere Anwachsen der Arbeitslosigkeit und die Klärung der Behandlung unserer Auslands sich ulden sind. Das eine wie das andere steht in engem Julammenhang mit der deutschen Außens und Außenhandelspolitik Die staatsparteisiche Fraktion hält es für ersorderlich, daß in einer Zeit, in der von dem Boste so große Opfer gesordert werden, das Bolk die Beruhigung erhält, daß die Opfer auf Grund eines sesten, zielsicheren und zukunstweisenden Programms gesordert werden. In diesem Programm der Reichsregierung muß auch die durch greisen de Resorm dor Hauszinsten einen Korderung der Siedlung auf dem Lande wie in der Stadt enthalten sein. Die Fraktion der Deutschen Staatspartei ersuchte ihren Borsigenden, sich unverzüglich mit dem Reichskanzler zweds einer Borsigemben, sich unverzüglich mit bem Reichstanz'er zweds einer Aussprache über die Augenpolitit und die Wirtschaftspolitit eins schließlich der Sozialpolitik in Verbindung zu setzen.

Neues aus aller Welt.

Kurchibare Bluffaf in Winsen. Ein Arbeitslofer ermordel Frau und Kind.

All. Samburg, 3. Sept. (Funtspruch.) Am Donnerstag fand man in Winsen an der Luhe, Frau und Kind des Arbeiters Lüddecke in ihrer Wahnung erm ord et auf. Die Frau lag tot auf dem Bett. Sie hatte ein Tuch um den Hals, mit dem sie offenbar erwürgt worden war. Das Kind war an einem Wasserrohr erhängt worden. Lüddecke ist flüchtig. In einem hinterlassenen Brief gibt er an, daß er die Tat aus Schwerm ut begangen habe und seiner Familie in den Tod solgen wolle. Die Landeskriminalvolizet dat lösort die Suche nach Lüddecke aufgenommen. Lüddecke

polizei hat sofort die Suche nach Lüdbede aufgenommen. Lübbede war sozialbemokratischer Bürgervorsteher und Reichsbannersührer in Winsen. Auch hatte er das Kassiereramt für die Fürsorge inne. Er war feit langerer Zeit ohne Arbeit.

Schwere Explosion bei der A.E.G.

* Berlin, 3. Sept. (Funtspruch.) Donnerstagvormittag gegen 12 Uhr ereignete sich in dem A.E.G.-Wert in der hoffmannstraße in Berlin-Treptow eine ich were Explosion und zwar im 6. Stockwerf in einer Alempnereiwerstatt beim Einsehen einer neuen Acetylen-Flasche in einen Schweißapparat. Die Flasche cx-plodierte plötzlich mit ungeheurem Knall. Dabei wurden vier Personen ichwer und sieben Personen leicht verletzt. Durch die Bucht ber Explosion murbe das Dach abgebedt und die Uußen mauern, sowie die Zwischenwände zu den umliegen ben Raumen eingebrückt. Die Fenster wurden hinausgeschleudert

Ein Kohlenzug stürzt den Bahndamm hinunter.

III. Saarbriiden, 3. Sept. (Funtipruch.) In der Gegend von Saarburg hat ein Woltenbruch großen Schaben angerichtet. Ein großer Teil des Dorfes Beihelminger wurde unter Wasier gesett. In der Nahe des Dorfes unterspülten die Wassermasien den Bahndamm und als ein Kohlenzug von Saargemund an der Stelle vor-beifuhr, rutschten die Erdmassen ab, wobet acht Wagen des Ruges den Bahndamm hinunterstürzten und sich über-ichlugen. Ein Bremser des Zuges wurde unter den Trümmern des graben und konnte erst nach stundenlangem Suchen als Leiche geborgen merden.

Ein nachfolgender Personenzug konnte rechtzeitig aufgehalten werden, sodaß größeres Unheil verhütet wurde.

Tote und Verlette bei der italienischen Luftparade.

III. Rom, 3. Sept. (Funtspruch.) Am Schlusse ber großen Fluggeug parabe por bem Konig, an ber 600 Fluggeuge teilnahmen, ereignete fich ein ichwerer Ungludsfall. Beim Abflug ber Geschwader stürzte bas Militarflugzeug C.R. 20 ab. Der Flugzeuge führer versuchte vergebens, ben Apparat wieder auf bas Flugfeld

zu steuern. Der Apparat überschlug sich zweimal übet ber Zuschauermenge und riß eine Reihe von Personen zu Boden. Drei Personen waren sofort tot, drei Personen erlitten ichwere und fünf Personen - barunter ber Flieger leichtere Berlegungen.

Sechs Tote, 12 Schwerverlette bei einem Flugzengzusammenffoß.

TU. Rio be Janeiro, 3. Gept. (Funtipruch.) Ueber bent Marineflugplag in ber Rahe von Rio be Janeiro ftiegen zwei fürzlich von Italien gefaufte Wafferflugzeuge zusammen und ftürzten ab. Es gab 6 Tote und 12 Berlette, Der Ans fauf erfolgte nach bem Gubameritaflug bes Balbogeichwabers.

Ueberfall auf Nationalsozialisten.

TU. Effen, 3. Sept. (Funtspruch.) In ber Nacht jum Done nerstag wurden, wie die Polizeipressestelle mitteilt, zwei junge Leute von 17 und 19 Jahren ich mer verlegt in bie ftabtifden Krantenanstalten eingeliefert. Gie waren noch nicht vernehmungs fähig und konnten nur angeben, daß sie ber NSDUP, angehören und am späten Abend in Gffen-Best von unbefannten APD.-Angehos rigen burch Mefferftiche und Schläge ichwer verlett morden feien. Die polizeilichen Ermittlungen wurden fofort eingeleitet

Verhaftung eines Juwelendiebes?

D3. Birmafens, 3. Gept. (Eigene Melbung.) Die Boligei hat gestern hier den Kausmann Ludwig Levy aus Saarbrüden sestges nommen und Juwesen, die er mit sich führte, im Werte von 40 000 bis 50 000 RM. beschlagnahmt. Levy hat die Juwesen unverzollt über die deutscheftanzösische Grenze gebracht und behauptet, sie in Baris gesauft zu haben. Man vermutet aber, daß Levy sie vor einigen Monaten in Idar und Oberstein gestocht ein dat und sich damals den Nachtorichungen der Kolizei durch Alust ine Aussand damals den Nachforschungen der Polizei durch Flucht ins Ausland

Tages-Unzeiger.

(Maberes fiebe im Inferatenteil.) Greitag, ben 4. September.

Sommer-Operette — Konzerthaus: "Beppina", 20—23 Uhr. Kaffee Mirleum: Krans Dolezel ipielt. Kaftee-Kabarett Baland: Das Brogramm der Komif mit Murrau. Kaffee-Yauer: Elite-Konzert, 16 Uhr: Operetten- und Schlager-Abend.

20.30 11br.
Raffee Odeon: Konzert von Edith Seinemann.
Resdenz-Lichtsviele: Das Liebestied; Belvroaramm.
Balast-Lichtsviele: Kaiserin Elifabeth von Oesterreich.
Echaubura: Der wahre Jakob.
Union-Theater: Monte Carlo; Beivrogramm.
Gloria-Balafi; Nie wieder Liebe; Beivrogramm.
Gloria-Balafi; Nie wieder Liebe; Beivrogramm.
Kammer-Lichtsviele: Der Kerteidiger hat das. Bort; Beivrogramm.
Aisautst-Lichtsviele: Das Eträssingsschiff; Brand im Osten.

Naturwijsenschaftliche Rundschau.

Wie alt ist die Menschheit? — Die Sündflut der Injekten — Das Ende der Rekorde.

Bon Dr. Richard Keller.

Werben und Vergeben bes Menschengeschlechtes sind in tiefes Dunkel gehüllt. Noch wissen wir nichts Sicheres darüber, wann der Mensch auf der Erde erschien. Ueber viele Fragen der Borzeit, über Gesteine, über Tiere und Pflanzen erhalten wir Ausschluß. Nur über die Aeltesten unserer Borsahren ergibt sich keine zuverlässige Kunde. Soweit sich aus den jehr wenigen Funden schließen läßt, icheint der Mensch erst gegen Ende der Eiszeit, wahrscheinlich erst nachher ausgetaucht zu sein. Manche nehmen an, daß er schon vorher da war. Für biese Annahme fehlten aber bisher die sicheren Be-

Bor kurzem ist ein Fund gemacht worden, der vielleicht als ein Beweis gewertet werden kann, daß das Menschengeschlecht älter ist, als man bisher glaubte. In einer Höhle im Staate Nevada fand man die Ueberreste einer Faultierart, von der man annimmt, daß man die Aeberreste einer zaalliterart, von der man antilmint, dag sie bei Beginn der Eiszeit bereits ausgestorben war. Außerdem sand man Ueberreste von Menschen und von menschlicher Tätigkeit. Diese Neberreste waren derart mit benen des Faultiers vermengt, daß sich daraus der Schluß ziehen ließe, beide hätten zur gleichen Zeit geseht. War dies tatsächlich der Fall, so muß man das Austreten des Menschen um ein gutes Stild zurückatieren. Er hätte die ganze Eiszeit überstanden, die es auch in Amerika gab und die ihre Spuren dort in Shelicher Meise hinterlassen hat mie in Europa

in ahnlicher Weise hinterlassen hat wie in Europa. Leider bringt uns iedoch auch dieser Fund nur eine Wahrschein-lichfeit, jedoch keine Sicherheit für das höhere Alter des Menschen-geschlechtes. Die in Betracht kommende Faultievart läst sich zur Eiszeit nirgends mehr nachweisen. Deshalb glaubt man, daß sie sich vorher volikommen uniergegangen war. Die in der Höhle gesundenen Ueberreste lassen zweierlei Deutung zu. Entweder die Annahme von dem Berschwinden dieses Faultiers vor der Eiszeit ist richtig. Dann hat es auch schon vorher Menschen gegeben. Oder sie ist nicht richtig. In diesem Falle hätte das Foulkier, das in der Sipshöhle von Nevada gefunden wurde, nach ber Eiszeit noch gelebt. Da sich aus der geologischen Beschaffenheit der Umgebung keine zu-verlässigen Schlüsse ziehen fassen, bleibt die Frage nach dem Alter der Menscheit nach wie vor offen. Erst weitere Funde, entweder von Faultieren ober von menschlichen Ueberresten werden imstande sein, sie zu tlären. Aber immerhin hat durch diesen Fund die An-nahme vom höheren Alter des Menschengeschlechtes etwas an Wahrdeinlichkeit gewonnen.

Ueber den Untergang des Menschengeschlechtes aber gibt es über-haupt nur Bermutungen. Die einen nehmen an, daß die Abfühlung der Sonne und die damit in Berbindung stehende Bereisung der Erde

hauptung, daß das Menschengeschlecht durch Insetten zugrunde gehen werde.

Seit Jahrzehnten will man nämlich eine Zunahme der Insetten auf der ganzen Welt und besonders in einzelnen Ländern beobachtet haben. Diese Zunahme soll von Jahr zu Jahr größer werden, die Zahl der Insetten soll sehr rasch anwachsen. Mit dem Anwachen aber sind zahlreiche Gesahren für die Menschheit verdunden. Nach Untersuchungen des Zoologen Dr. Howard fressen die Insetten sehr bereits ein Zehntel dies ein Fünstel aller menschlichen Kahrungsmittel auf. Der Mensch füttert unzählige Billionen von Insetten. Dadurch, daß sie auch Kleiderschoffe, Möbel, Holz und vieles andere angreisen, was der Mensch bedarf, nötigen sie diesen, neue Bodenstächen für die Wiedergewinnung der zerkörten Stoffe zur Bersch flächen für die Wiedergewinnung der zerstörten Stoffe zur Ber-fügung zu stellen. Diese Bodenflächen gehen für die Gewinnung von Nahrungsmitteln verloren. Außerdem übertragen die Insetten eine Menge von Krantheiten, wie Die Malaria, Die Schlaftrantheit,

60 Jahre Bühnengenoffenschaft.





Vor 60 Jahren erließ der Schauspieler Ludwig Barnan (rechts)

einen Aufruf an seine Berussgenossen, der zur Gründung der Kach steinen einen Aufruf an seine Berussgenossen, der zur Gründung der Ge-nossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger führte. Jum Gebenten un diesen Tag wird die Genossenischaft eine Gedentseier in Frankfurt am Main begehen. Der Präsident der Bühnengenossenischaft, Rarl Ballauer (links), wird die Festrede halten.

die beide einmal eintreten müssen, diesen Untergang herbeisühren werden. Andere wieder glauben an Zusammenköße der Erde mit anderen Weltkörpern. Es gibt Hypothesen in Sülle und Külle, Zu ihnen ist eine neue hinzugetreten, die deshalb Beachtung verdient, weil sie von einem Gesichtspunkte ausgeht, an den man disher auch noch nicht im entfrntesten dachte. Diese neue Hypothese gipselt in der Behauptung, daß das Menschnengeschliecht durch Insekten dagten der Insekten will man nämlich eine Zunahme der Insekten auf der ganzen Welt und besonders in einzelnen Ländern beobachtet haben. Diese Zunahme soll von Inkr zu Jahr größer werden, die Zusah der Insekten soll sehr auf ausgebildet. nigfaltigfter Weise ausgebilbet.

Aus diesen Umftänden und einer Reihe weiterer schlieft Dr. Howard, daß der Menschheit von Seiten der Insesten große Gefaht drohe. Er fordert die Insestenforscher auf, nach Mitteln und Wegen zu suchen, wie man dieser Gefahr begegnen und das Menschengeschlecht nar dem Untersanze por dem Untergang retten könne.

Wir leben in einer Zeil der Steigerung aller Reforde. Unwills fürlich millen wir uns fragen, wie lange das noch so weitergeben tann, wie lange jede Schnelligkeit durch eine neue größere Schnelligkeit iberboten werden wird. Alles hat doch schließlich seine Grenzen Ginnag wurd der Grenzen Ginnag wurd der Einma! muß das Ende jeglichen Refords kommen. Bei den durfte man ichen nabe an der Grenze lein. Trak eller Züch tungskunststüde und trothem man die Gewinner der großen Reimen als Zuchtpserde benutte, ist die Höchstgeschwindigkeit schon sein Jahrzehrten kaum mehr merklich gewachsen. Der Mensch hat besondere Renntechniken geschaffen und überdietet seine Rekords noch. Der Sportphysiologe Dr. Fenn stellte in jüngster Zeit eine gehende Untersuchungen über den menschlichen Lauf an. Er sieh dabei Rurzstredensäuser nor eigenzutschaften Lauf an. Gestellen Pferden durfte man ichon nohe an der Grenge fein. Trok aller dabei Kurzstredensäuser vor eigenartigen weiß gestrickenen Gestellen lausen und nahm ihre Bewegungen mit der Filmkamera auf teilungen an diesen Gestellen sowie kleine Kugeln, die beim Vorübertlausen ausgelöft wurden und niedenstellen fowie kleine Kugeln, die beim Vorübertlausen ausgelöft wurden und niedersiesen laufen ausgelöst wurden und niedersielen, ließen die Kennzeiten und sonstige Einzelheiten erkennen. Auf Grund seiner Forkhungen kommt Dr. Jenn zu dem Ergebnis, daß sich auch der Mensch seinem höchster Reford bereits sehr genähert bat und ber Mensch seinem höchter Reford bereits sehr genähert hat und daß er menich seinem hollerstände, die der Muskelbewegung durch den anatomischen Ban seines Körpers erwachsen, keine erhebliche Steigerung seiner heute er reichten Schnelligkeit mehr zu erwarten hat reichten Schnelligfeit mehr zu erwarten hat.

Der Wiener Aegntologe Dr. Karl Junter, Universitätsprofissor, ist zum Direttor des deutschen archäologischen Museums in Kairo ernannt worden. Möhrand salen Doctor Museums in Rairo ernannt worden. Während seiner Zugehörigkeit zur Wiener unie versität hat er im Auftrag der Afademie der Biffenschaften große Grabungen an den Ravenig der Afademie ber Wiffenschaften Grabungen an den Pyramiden durchgeführt und neue Königsgräber aufgededt. Er mirt leine Aufgeführt und neue Königsgräbe aufgededt. Er wird seine neue Stelle am 1. Oktober antreten und in Neanpten seine Arbeiten in Negupten seine Arbeiten, die sich vor allem auf die Aufbedung einer 5000 Jahre allen Gut einer 5000 Jahre alten Kultur in Unterägnpten erstreden, jest forts jeten. Brofesjor Juntar mirt unterägnpten erstreden, jest forts sehen. Prosessor Junter wird auch weiterhin Gelegenheit haben, einige Monate in Wien Borlefungen gu halten,

Die badische Forstverwaltung.

Gine der fparfamften und zwechmäßigften im Reich.

Bedenken gegen das Spargutachten.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

ber Bas badische Spargutachten ist bekanntlich auf einen Bergleich untersuch in Baden mit jenen in Württemberg aufgebaut. Es untersucht, warum die Ausgaben der öffentlichen Berwaltung in Baden im allgemeinen höher sind als im Nachbarlande Württemberg und macht Borschläge du Sparmaßnahmen organisatorischer und persönlicher Art.

für die badische Forstverwaltung stellt das Gutachten in dieser

1. Die Farstabieilung in Karlstube ist mit erheblich weniger Beamten und Angestellten ausgestattet wie die Forstdirektion in Stuttgart. Der durchschnittliche Reservenbezirk ist in Baben weit

von Beamten und Angestellten wie die württembergijchen, trochem die Konstein um 40 Brozent größer sind als in Würtschen

Die forstlichen Berhältnisse von Baden und Württemberg sind gut miteinander vergleichbar. Die gesamte von den staatlichen Forstschaften bewirtschaftete Walbsläche (Staatss, Gemeindes und Körperschaftswald) ist in beiden Ländern saft gleich groß, außerdem stimmen die Berhältnisse in der Organisation, in der Forstgesetzebung, in den Diensteutschen der Forstämter usw. pielsach überein. Wenn ben Dienstaufgaben ber Forstämter ufm, vielfach überein. Wenn bader die Sparkommission auf Grund ihrer Untersuchung zu dem Erzebnis gelangt, daß die babische Forstverwaltung sparkamer or-genisiert ist als die württembergische, so steht dieses Urteil auf sestem

Unter diesen Umftänden muß es als ein Wiberspruch erscheinen, venn die Sparkommission zwar etwas zögernd und ohne jede Be-gründung, aber eben doch zuleht mit Sparvorschlägen kommt: Es selle die Angeleichen in der Korstadteilung einkundung, aber eben doch zuletzt mit Sparvorschlägen tommi: Esselle die Stelle eines Kollegialmitgliedes in der Forstadteilung einschaft werden, auch könne man "im Notsall" 4 Forstämter aufheben und "vielleicht" 10 Försterbezirke einsparen. Die gesamte Ersparkeits wird mit 77 000 RM, verauschlagt. Das Gutachten beiont imsehin ausdrücklich, das bei den Forstämtern den Borteilen der Bestreitsvergrößerung auch Kachteile enigegenständen und daß von zul zu Jaul geprüft werden müsse, ob mit der Ausspelleung eines und taisächlich ein sinanzieller Borteil erzielt werden könne. Die Last der Referenten in der badischen Forstadteilung ist seit Die Zahl der Reserenten in der badischen Forstabteilung ist seit Kolleginen des Spargutachtens durch das ersahlose Ausscheiden eines den 4 Forstämter sin im Spargutachten nicht genannt. Wenn die sollte, so wäre, wie es in dem Gutachten selbst keißt, reislich zu übersen, ob auch tatsächlich ein Vorteil damit erzielt wird. Im Laufe einer uer 100jährigen Eniwicklung, die immer wieder verbessernd sich geiste, hat sich die heutige Forstbezirkseinteilung der badischen dats-, Cemeinde- und Körperichaftswaldungen herausgebildet und burchaus bewährt erwiesen. Mit einer Durchschnittsgröße von Bektar sind die badischen Forstbezirke heute weit größer als bettar sind die badischen Forstbezirke heute weit großer als in Württemberg (2700 Heftar) oder gar in Hesen (2500 Heftar), wo ähnliche Waldbesitzverhältnisse bestehen. Eine Aufredung von Beitten und deren Berteilung auf Nachbarbezirke wilrde zu einer veiteren Erhöhung der Bezirksgröße führen, ein Umstand, welcher über gerade heute notwendigen Intensivierung des Betriebes kanlich nicht beitragen würde. Eine Vergrößerung der Lezirke inn ihren incht ein schlechtrok einer rechnungsmäßigen Ersparnis fehr leicht ein ichleche tes Geichaft bebeuten, wenn wegen Arbeitsüberlaftung tunftig bie

Wirtschaft weniger gut geführt werben fann. Der Schaben wird meift gu fpat in Ericheinung treten.

Ohne Zweifel würde also die Aufhebung fleinerer Aemter eine Berichlechterung ber Organisation bedeuten, die fich mit ber Beit in geringeren Betriebseinnahmen geltend machen muß. um Nachteile in Dieser Sinficht zu vermeiden, bei ben vergrößerten Aemtern gur Bewältigung ber Mehrarbeit Silfsträfte (2. Beamte, Forstaffestoren) eingestellt murben, fo ginge bie beabsichtigte Erparnis nahezu perloren.

Collie an Orten mit zwei Forstämtern nicht an die Aufteilung eines Amtes gedacht fein, sondern an eine Zusammenfassung beider Alemter, wie dies im Spargutachten auch vorgesehen ist, so milite das eine der Alemter unter der Oberleitung des Dienstvorstandes des anderen Amtes unbedingt von einem 2. Beamten verwaltet werben. Die Ersparnis, die durch Berwendung eines 2. Beamten statt, eines Dienstvorstandes eintreten murbe, ist so gering, daß das

durch die dienstlichen Nachteile nicht aufgehoben würden.
So wenig wie bei den Borschlägen zu Ersparnissen in der Forstabteilung und bei den Forschämtern, gibt das Gutachten eine Begründung für die vorgeschlagene Aufhebung von 10 Förstersstellen. Wie das Spargutachten selbst feststellt, ist auch der Försterdienst in Württemberg besser mit Beamten und Angestellten ausgestattet als in Baden. Da das Spargutachten die in Frage tommenden Forsterbegirte nicht bezeichnet und die jeweilige Arbeitsleistung eines Försterbezirkes nach Größe, Nugung, Holzart, Gelände usw. verschieden ist, tann vorerst nur die Durchschnittsgröße der Bezirke einen Fingerzeig bieten. Diese ist in Baden mit etwa 450 Heftar aber bereits so groß, daß eine weitere Bergrößerung sich unbedingt nachteilig für den Wald bemerkdar machen muß.

underingt nachtetig für den Wald demettdar machen muß. Die badische Forstverwaltung darf mit Genugstung feststellen, daß sie auch disher schon ohne die große Not der jetzigen Zeit, sparsam gewirtsschaftet hat. Wenn das Spargutachten trozdem einige Borschläge zur Stellenaushebung macht, so gründen sich diese nicht auf seitzeltellte Mängel oder Berbesserungsmöglichseiten, sondern allein gestellte Wängel oder Berbesserungsmöglicheiten, sondern allein gestellte Wängel oder kentzen Zeit Aufsaha von Rein auf die Sparnotwendigkeit der heutigen Zeit. Aufgabe von Regierung und Landtag ist es nun, diese Borichläge darauf zu prüfen, ob überhaupt eine Ersparnis zu erzielen ist und ob nicht eine reche nerische Einsparung burch eintretende Mängel in ber Organisation wieder aufgehoben würde. Forstrat Roch = Donaueschingen.

Badischer Landiag.

Die Tagesordnung für bie nächite Blenarfigung.

Die öffentliche Sizung, die am Montag, den 7. September, nachmittags 4 Uhr, stattsindet, weist solgende Tagesord nung auf: I. Befanntgabe der Eingänge, II. Erklärung der Regierung. III. Mündlicher Bericht des Haushaltsausschusses über die Notgesetze 1. vom 9. Juli 1931, Nenderungen im Staatshaushalt, 2. vom 28. Juli 1931, Uebernahme einer Ausfallgarantie des Landes Baden für Lieferungsgeschäfte nach ber Union ber Gogialistischen Cowjets republifen, 3. vom 6. August 1931, Burgichaft bes Landes Baben für einen von den badischen Sparkassen und der Badischen Kommunalen Landesbant in Anspruch genommenen Wechselfredit. IV. Aussprache über die Regierungserklärung in Verbindung mit ber Beratung über bie Rotgefete.

+ Urberg (bei Maldshut), 2. Sept. (Wieder ein Protest zum Spargutachten.) Eine besondere Bürgerausschuhsstung von Urberg beschäftigte sich mit dem Plan des badischen Spargutachtens, über die Angliederung Urbergs an Reustadt. Dieser Plan wurde einstimmig abgelehnt. Es wurde betont, daß nach Waldshut, zu welchem Urberg dis jetzt gehört, sehr gute und kurze Verbindung besseht, was mit Neustadt nicht der Fall ist.

Eberbach, 3. Sept. (Der Dienstvertrag mit dem neuen Bürgers meister.) Die lette Bürgerausschuftikung hatte sich insbesondere mit dem Dienstvertrag des neugewählten Bürgermeisters Dr. We n z aus Ludwigshasen zu beschäftigen. Die Bereinbarung sieht ein Gehalt — nach Kürzung auf Grund der verschiedenen Notversordnungen — von 574 RM. monatlich vor, ein Einkommen, das wesentlich hinter den Bezügen des früheren Stadtoberhauptes zurückbleibt. Die Stadt kauft den Bürgermeister außerdem mit zwei Dienstjahren in die Fürsorgetaffe für Gemeindes und Rorpers icaftsbeamte ein, wofür fich Dr. Weng verpflichtet, im Falle feines Weggangs vor sieben Jahren ber Stadt biesen Betrag aurud-zugahlen. Der Bürgerausschuß genehmigte den Vertrag mit 41 Ja-und 14 Neinstimmen bei 3 Enthaltungen.

Die Toten im Lande.

Furtwangen, 3. September. (Die älteste Furtwangerin gesteorben.) Im Alter von 94 Jahren starb hier Fräulein Karoline 5 ummel. Mit 11 Jahren erlebte sie die 48er Revolution. Borzweieinhalb Jahren brach sie bei einem Sturz den Fuk, und seit diesem Tage fränkelte die die dahin außerordentlich rustige Greissin.

Chronik der Unfälle.

Böser Ausgang einer Probesahrt.

X Reusat (A. Bühl), 3. Sept. Der Mechaniter Walter Sauer fuhr dieser Tage mit dem Schüler Willi Seiler in einem ihm zur Reparatur übergebenen Kleinwagen in der Gegend umher. Unterhalb der Hub tam der Wagen ins Schleubern, fippte um und begrub Sauer unter sich, während der Schüser heraus-geschleubert und schwer verletzt wurde. Dem Wagenführer wurde die Schlagader verletzt und nur der raschen Hilfe des Direktors der Anskalt Sub, Dr. Gerke, ist es zu verdanken, daß sich der Berlette nicht verblutete.

Aus dem Aufo geffürzt.

— Altenheim (bei Kehl), 3. Sept. Ein Handwerksbursche hatte sich auf ein Bierauto einer Brauerei geschwungen und unbemerkt im Führerhäuschen des Anhängers Platz genommen. Bei der Altenheimer Mühle lehnte er den Oberkörper zu weit aus dem häuschen, wobei die Türe nachgab und der Mann in voller Sahrt auf die Strafe stürzte, wo er ichwer verlett liegen blieb. Das Bierauto fuhr

weiter, ba ber Guhrer von bem Borfall nichts bemertte. Erft in Goldicheuer murbe der Guhrer auf ben Unfall aufmertiam gemacht; er fuhr sofort zurud und brachte den inzwischen aufgefundenen Mann ins Rehler Krantenhaus.

fz. Bobersweier, 3. September. (Auto gegen Bferbefuhrwert.) An ber unübersichtlichen Kurve bei ber Mühle fuhr vorgestern ein von Rehl tommendes Auto in bas Doppelgespann bes Altburgers meisters Wund, wobei die Pferde verlett wurden und die Deichsel abbrach, mahrend das Auto nur unerheblich beschädigt wurde.

Zwei Familien durch Feuer obdachlos.

— Oberöwisheim (bei Bruchial), 3. Sept. Im Anwesen des Karl Kumz, von Werkmeister Anton Lampert und Zigarren-macher Karl Zimmermann bewohnt, drach am Mittwoch nach-mittag auf dis jest noch ungeklärte Weise Feuer aus, das rasch um sich griff. Noch rechtzeitig konnten einige Habseligkeiten gerettet werden. Durch das umsichtige und schnelle Eingreisel der Freiw. Feuerwehr und det Hilfsmannichaft wurde ein weiteres Umfichgreifen verhübet. Die beiden Mieterfamilien stehen obdachlos und völlig ihrer habe beraubt da. In den reichlichen heus umb Strohvorräten sand das Feuer reiche Nahrung.

Beim Solzhauen lödlich verunglückt.

Forbach, 3. September. Dem 48jährigen Holzhauer Emil Seremann ann aus Hundsbach wurden am Mittwochnachmittag beim Holzhauen von einem angeseilten Stamme beide Beine abgedrückt. Eine Stunde fpater verschied er an den Folgen feiner Berletjungen.

Selbsimordversuch im Kaffeehaus.

Mannheim, 3. September. In vergangener Racht versuchte fich ein 18 Jahre alter Kaufmann in der Toilette eines Kaffees am Raiferring durch Erhängen bas Leben ju nehmen. Sierbei rig jedoch ber Lebergürtel fo bak ber Lebensmube gegen die Tur fiel. Durch bas Geräusch aufmerksam gemacht, tonnte ihm von im Raffee ans wesenden Bersonen ber Gurtel gelöft werden. Grund jur Tat jollen ichlechte Familien- und Wirtschaftsverhaltniffe fein.

- Bruchfal, 3. Gept. (Wer ist bie Tote?) Die Personalien ber etwa 25 Jahre alten Frau, die aus dem Schnellzug Basel-Samburg auf der Strede heibelberg-Bruchfal aus dem Juge gestürzt ist und an den erlittenen Berletzungen verstorben ist, konnten bisher noch

nicht festgestellt werben.

— Bforzheim, 3. Sept. (Gasvergiftung an ber Feuerungs-anlage.) Beim Umbau ber ehemaligen Wronterschen Raume ereignete sich im Erdgeschoß an ber Brüberstraße heute vormittag ein Unfall. Als die Arbeiter die neue Feuerungsanlage mit Kots beheizten, sant ploglich einer ber Arbeiter, ber am nächsten an bem Resel stand, ju Boden. Es handelte fich um Gasvergiftung. Jum Gliid bemertten Die etwas weiter weg Stehenden ben Borfall, iprangen ju Silfe und ichafften ben Mann ins Freie. Mit bem Sauerstoff-Apparat murbe ber Bewußtlose im Krantenhaus erfolgreich behandelt.

Ein ungefreuer Anecht.

Rinfloch (bei Beibelberg), 3. Sept. Ein hiefiger Landwirt hatte Bingften einen 27jährigen Wanderer aus Trier als Dienstlnecht bingten einen 27jährigen Wanderer aus Trier als Dienstrucht ingestellt. Als am vergangenen Sonntag die Familie ausgegangen dar entwendete dieser den Erlös von einem fürzlich verkauften Sei Bieh, in Höhe von 280 Mark, und verschwand damit spursos. Die einem jungen Mann der Nachbandhaft lieh er sich noch eine neue gebermappe im Werte von 10 Mark, angeblich, weil er eine Verschmitung in Heidelberg besuchen wollte. Außerdem hatte er sich noch das der siehen Pullover vor seiner "Abreise" im einem hiesigen Geschäft einen Pullover 18 Mart gefauft und nur 5 Mart anbezahlt. Die Gendarmerie

ot. Mühlhausen bei Wiesloch, 3. Sept. (Nültiges Greisenalter.) ist gewiß eine Seltenheit, daß das Schickal sämtliche Glieder damilie noch im hohen und höchsten Alter vereint, wie es wich Mühlhausen der Fall ist. Es wohnen 5 Geschwister hier im wes langen Alter von 73 bis 85 Jahren. Die Mühen und Sorgen mes langen Lebens haben ihnen nicht die urwüchsige Lebenstraft mit langen Lebens haben ihnen nicht die urwüchsige Lebenstraft nuch nicht das innere Glüd und die Zustriedenheit froher pfälser Naturen nehmen können. Sie leben noch alle gesund und been täglich ihrer Arbeit nach. Die Namen der 5 Geschwister sind: endmirt Arbeit nach. Die Namen der 5 Geschwister sind: Gen täglich ihrer Arbeit nach. Die Namen der 5 Gelchwiper prod.
endwirt Antom Reiß 85 Jahre; Landwirt Biktor Reiß, 83 Jahre;
danne Rühl, geb Reiß, 79 Jahre; Landwirt Franz Martin
keiß, 76 Jahre; Witwe Luise Wachter, geb. Reiß, 73 Jahre. Die
Geschwifter zählen zuhammen fast 400 Jahre.
Dwister zählen zuhammen fast 400 Jahre.
Berkeigerung des Obsterträgnisse der Gemeinde Marlen erbrachte
den Betree von 2000 M. gegen 350 M im porigen Jahre. Dieser

Betrag von 3000 RM gegen 350 RM im vorigen Jahre. Dieser Intand wird von der Gemeindeverwaltung begrüßt, zumal aneterjeits wieder Mindereinnahme beim Dehmogras zu verzeichnen

festgesette Anichlag fast um bie Salfte ermäßigt werben es hanbelt hier um Dehmbgras von ben ftanbig bem Sochwaffer ausgefetten Wiefen.

* Todinau, 1. Sevi. (Konzert.) Afra Krübener und Gustav Künfgeld aus Freiburg veramstalteten am leisten Samstag einen Konzeri-Tanzabend. Der große Ochsensaal war gut gefüllt und die Besucher kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Die Tanzdarbiestungen von Afra Krüben er waren vollendet. Ihre Kunst, die durch ihren personlichen Charme noch gesteigert wird, fann man als auhergewöhnlich bezeichnen. Das Bublikum gollte durch reichlichen Beifall der jungen Künftlerin den gebührenden Dant. Wirkungsvoll erganzt wurden die Tanzdarbietungen durch eindrudsvolle Gesangs-Rlavier beglettete un'er heimatlicher Künftler Wilhelm Dietiche in befannter feinempfundener Weise. Allen Künftlern gebührt herzlicher Dank und wenn Afra Krüdener und Gustav Fünfgeld wieder nach Todinau kommen, werden sie sicher ein überfülltes Haus vorsinden.

A Furtwangen, 3. Cept. (Lindert bie Rot!) Das Burger meisteramt veröffentlicht abnlich wie im letten Jahre einen Aufruf zur Linderung der Not, die auch in unserer Stadt immer größer wird und die durche die öffentliche Fürsorge allein nicht behoben werden kann. Darum wird die Bevölferung zur Spendung von Geld, Waren, Kleidern und Lebensmitteln, aufgerufen. - Geftern fanb hler ber Berbittreisfarrenmarkt ftatt. Es waren anwesend ber Borsitsende ber Vorberwälder Zuchtviehgenossenschaft Dr. Metger-Sädingen und die Landräte Dr. Pfaff und Dr. Wenz. Die Preise waren sehr gedrückt Auch auf dem Krämermarkt war die Kausluft gering.

Pfaffenweiler (Amt Billingen), 3. September. (Erhängt aufgefunden.) Der 38 Jahre alte verheiratete Landwirt Gustap Wittmann murbe im Balbe im Gewann Reubronn erhängt aufgefunden. So mußte bei einem Teil der Wiesen der vom Gemeinderat Was ihn jum Gelbstmord veranlagt hat, ift unbekannt,



Wilhelm Jörger, Hauptlehrer Paul Jörger Martin Thum, Metz Familie Kabusreiter, Ueberlingen Familie Thum, Liptingen.

in Die Beisetzung findet am Samstag, den 5. Sept., nachm. 14 Uhr, morgens 7 Uhr, in St. Stefan, Karlsruhe.

Tranerbriefe merden raid und preismert augefertigt in oer Druderei &. Thiergarten (Babiide Breffe).

Danksagung. Für die vielen Beweise herz-licher Anteilnahme beim Heim-gang unserer lieben Schwester Kätchen Weber

geb. Freund

sagen wir herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir den verehrl. Schwestern des Berckholz-Stiftes für die aufopfende Pflege, die sie unserer ib, Schwester angedelhen ließen und für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Brandl. (6873

Namens der Hinterbliebenen: Karl Freund, Privat.

Fleisch-Verkauf.

Samstag, ben 5. September, verkaufe Sarbiftr. 10, von morg. 8 Uhr ab (305 prima Qual. Masttuhsleisch d. Afd. du 68 Schramm, Molkerei, Sarbiftr. 10.

Schlafzimmer

neue, boll abgeherrt, eichen, wegen Umzug billig zu berkaufen. Mudolfftraße 18, Sof, Fischer. Fischer.

Für Brautleute! Ber, neues Schlafsim. pottb. vert. Offert, u. 6.V.13399 an die Bab Per, neues Schlafaim frotts, vert. Offert. u. d. N. 13399 an die Bad Presse Kil. Dauppost.
Wegen Aufgabe des dauppost.
Wegen Aufgabe des dauppost.
Weberbetien, Diwan, Chaiselona. Divlom., Chreibisch. Diwan, Chaiselona. Divlom., Chreibisch. Diwan, Chaiselona. Divlom., Chreibisch. Diwan, Chaiselona. Divlom., Chreibisch. Divlom., Tod., Pol. Briett S. M., tod. Divlom. etd. Trusmean 35 M., todiones neunitur an verfauf.
Schloenbrand. Kaiser-fir. 14a. 1 Tr. bod. **

Best

Beff poliert, komplett, bill. zu verkaufen. ** Rubolfftrafie 18, Hof.

1 neuer Kleiderschrie, roh, 2 m hoch, 1,35 m breit 55 M. Siegel, Messachiffer u. groß, 2 m hoch, 1,35 m breit 55 M. Siegel, Messachiffer u. groß, Kronenstraße 22, III.

Du. eich. Ausziehrich zeich. Alleich zeignet, 3u berkaufen deut, 50 u. 55 M. verk. Westentich, f. Wirtch ward, Folkeleier, Ausziehrich zeichert, 20 bertaufen deut, 50 u. 55 M. verk. Schotester, Vinistein, 20 u. 50 m. verk. Schotester, 3 m. 50 m.

Billig an verfaufen: 5ff. eleter, Efg. Bich-lampe, neuer fupfern. Baichfeffel, 70 Ltr., at. Gartenichten mit. Ständer, Sisichrant, Bilder, leere Flaichen, Durlach, Bergwalditraße 6, (6875)

Bade-Einrichtung beste Ansstihrung, wie neu, ist umgugebalber preiswert abzugeben, Geranienstr. 3, 11., its.

Piano

Damenrad Wanderer, bert. 3. 30.M Sofienftr. 186, II., r. (3.05729) Ein fast neu, Nachtstuhl billig zu berkf. ** Riterstraße 30, 4. St.

Kleider und Mäntel. gut erhalt., an iedem Breis zu verkauf. Afademiestr. 14, II. Maß Sochl, grauer Anzus, mob., mittl Fig., fir. Stoff, wie neu, 3 mai getragen, 40 M. Roner Sochzeitsanzus, neu,

Aus der Landeshaupfiladt.

Rarisruhe, ben 4. September 1931.

Motorradfahrer rennt gegen Strafenbahn. Der Motorrabfahrer wird von ber Strafenbahn gefchleift und ichwer perlett.

An derselben Stelle, an der erst vor wenigen Tagen ein Radsfahrer mit einem Auto zusammenstieß, nämlich Ede der Augarten- und Rüppurrerstraße, ereignete sich am Donnerstag, nachmittags gegen 33 Uhr, wieder ein schwerer Berkehrsunfall. Der 49 Jahre alte Georg Klausmann, der in icharfent Tempo aus ber westlichen Augartenstraße kam und die Rüppurrerstraße über-queren wollte, stieß mit voller Wucht mit einem vom Bahnhof kom-menden Straßenbahnwagen der Linie 5 zusammen. Klausmann kam mit seinem Motorrad so unglücklich vor den elektrischen Wagen zu liegen, daß er, obgleich der Wagensührer der Straßenbahn die elek-trische Bremie bewiitte nach eine Wagen Warnen bestehenden die elektrifche Bremje benügte, noch einige Meter weit geichleift wurde. Mit schweren Verlegungen wurde Klausmann in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Außer einem Unterschenfelbruch, einem Rasenbeinbruch und anderen Kopfverlezungen, scheint er auch starke, innere Quetschungen erlitten zu haben, so daß Lebensgefahr besteht.

Auch dieser Fall sollte allen Radfahrern, Auto- und Motorradfahrern jur Warnung bienen, an ber unübernichtlichen Cde ber Augarten- und Ruppurrerstrage mit größter Borsicht ju fahren.

Beisetung von Studienrat Rudolf Dittmann. Am Donnerstag nachmittag wurde unter Beteiligung eines ansehnlichen Trauergesolsges, vornehmlich seitens des Lehrerfollegiums der Gewerbeschule, der dieser Tage völlig unerwartet verschiedene Studienrat Rudolf Dittmann zur letzten Ruhe gebettet. In der Friedhossapelle nahm nach einem weihevollen Orgelpräludium des Organisten Hartl, Prosessor Jung die Einsegnungszeremonie vor, woraufsich der stattliche Trauerzug nach der Grabstätte des Berblichenen in Bewegung setzte. Um Grade widmete nach einem letzten Gebet des satholischen Geistlichen, Studienrat Rücher, namens des Lehrerstollegiums der Gewerbeschule dem verstorbenen Rollegen einen warmsberzigen Nachruf. Er charasteriserte den Seimagagangenen der 34 Beisegung von Studienrat Rudolf Dittmann. Am Donnerstag follegiums der Gewerbeschule dem verstorbenen Kollegen einen warmhetzigen Nachruf. Er charafterisierte den Heimgegangenen, der 34
Jahre lang an der hiesigen Gewerbeschule als Lehrer und Leiter der Malersachabteilung vordildich gewirft hat, als einen äußerst tichtigen und erfolgreichen Lehrer, der mit wahrer Hingabe seinem Beruf nachgegangen und ein biederer und lauterer Mensch von sonnis
gem Humor gewesen sei. Einen gleich ehrenden Nachruf, aus dem
ebenfalls tiese Berehrung flang, zollten im Auftrage des "Berbandes badischer Gewerbeschulmänner", um dessen Förderung sich der
Berblichene große Berdienste erworben hat, unter Niederlegung von
Kränzen Direktor Rechten wald-Bruchsal und Herr Kroß für
den tath. Männerverein St. Stephan.

Uebertritt in den Ruheftand. Erfter Medizinglrat als Begirksarzt Dr. Albert Schönig in Karlsruhe tritt fraft Geleges in ben

Ruhestand.
Dienstjubiläum. Herr Reichsbahninspeftor Friedrich Schaber beim Reichsbahnausbesserrt hier konnte am 1. September auf eine 40 jährige Dienstzeit im Eisenbahndienst zurüchlichen. Aus diesem Anlaß versammelten sich um 11 Uhr Beamte und Bertreter der Arbeiterschaft im reich mit Blumen geschmücken Arbeitszimmer des Jubilars, wobei Herr Werkdigetor Rekler mit einer gehaltvollen und stunigen Ansprache die Glückmunschlereiben des Serrn Reichspräsidenten. des Herrn Gemeral-Nehler mit einer gehaltvollen und sinnigen Ansprache die Glüdwunschichreiben des Herrn Reichsprässtenten, des Herrn Gemeraldierktors der Deutschen Reichsbahngesellschaft und des Herrn Kräsidenten der Reichsbahndirektion Karlsruhe übergab. Herr Reichsbahnrat Ostert ag würdigte in stefgründiger Ansprache die Berdienste des Jubilars. Die Bertreter der Beamhens und Betriebsvertretung sowie der unmittelbar unterstellten Bediensteten brachten unter Ueberreichung passender Geschenke noch besonders die Beliebtsbeit und Wertschäung des Jubilars zum Ausdruck, worauf der Jubilar in herzlichen Worsen dankte.

Ronzert im städt. Altersheim. Große Freude beneitete am letten Samstag der hiesige, bekannte "Mandolinenverein Edelweiß" den Insassen des heims mit einigen hubsichen Orchestervorträgen. Grifd und exaft und mit feinem mufifalifchem Empfinden murben die einzelnen Stude unter ber verständnisvollen Leitung bes Ber-

ome einzelnen Stüde unter der verständnisvollen Leitung des Berseinsdirigenten, Herrn Max Baul, zu Gehör gebracht. Kür das in selbstloser Weise Dargebotene quittierten die dankbaren Auförer mit herzlichem Beifall, zugleich mit dem Wunsche "Auf Wiederhören". *X Musikdirektor Kölble, Karlsruhe, bei der Liedertasel "Aureslia". Die weit über Baden-Baden hinaus bekannte Liedertasel "Aurelia", Baden-Baden, hat als Nachfolger ihres verstorbenen Dirigenten Otto Halter, Musikdirektor Friz Kölble provisorisch mit ihrer musikalischen Leitung betraut. Friz Kölble ist Schüler von Kranz Philipp und Rudolf Hindemith.

Muszeichnung eines Karlsruher Khatagranden in Amerika Auf

Auszeichnung eines Karlsruher Photographen in Amerika. Auf der von den amerikanischen Fachphotographen veranitalteten großen Internationalen Ausstellung in Cedar Point U.S.A. wurde Herrn J. Fiedler, Inhaber der Firma Oscar Sud. Photographisches Atelier, hier, in ber Klasse Kinderbildniffe, die bronzene Medaille als höchste Auszeichnung dieser Klasse, und für Damen-Bildnisse zwei weitere Auszeichnungen perliehen.

Die Badebilanz 1931.

Der verregnele Badesommer. — Starker Ausfall der Badeanstallen. — Vor einschneidenden Sparmagnahmen der ftädtischen Bader.

Dieser unfreundliche August 1931 wird uns noch lange in unangenehmer Erinnerung bleiben. Noch um die Mitte der letzten Woche ichien es, als werde der Sommer rasch vor Toresichluß noch einmal wiederkehren. Die Aussich en auf icones und marmes Better verflüchtigten sich wieder und die freundlichen mäßig warmen Tage, die uns nach wochenlanger Trübung endlich wieder einmal Sonne bescherten, sind vereinzelte Ericheinungen geblieben. Um Mittwoch hatten wir noch einmal blauen himmel und stechende Sonne und seit Donnerstag ist wieder alles grau in grau. Dieser an Sonnenschein recht arme August hat vor allem den Badeanstalten, in erster Linie dem Karlsruber Rheinstrandbad Rappenwört, ichweren Schaden

zugefügt. Die vorliegenden statistischen Zahlen über den Besuch der Bäder geben ein betrübliches Bild, So betrug beispielsweise

die Besucherzahl im Rheinstrandbad Rappenwört

in diesem Jahre insgesamt 32 496, mährend im vergangenen Jahre in ber gleichen Beit 60 046 Perfonen Rappenwort besuchten. Gerabe in biefem Sommer der Notverordnungen hatten ficher viele, die ihre Ferientage zu Sause verbrachten, gerne Erholung draußen am Ahein gesucht. Das Wetter hat all den Urlaubern sedoch einen großen Strich durch die Rechnung gemacht. Der große Aussall im Monat August macht sich begreislicherweise in der Gesamtfrequenz von Rappenwört stark bemerkbar. Im Jahre 1930 betrug die Zahl der Be-jucher von Rappenwört insgesamt 247 000, während die jest erst 171 000 Besucher zu verzeichnen sind. Der letzte Augustsonntag im vergangenen Jahre brachte mit 12 347 Babegasten die zweitschöfte Tagesfrequenz seit Bestehen des Bades. Während die höchste bisher erzielte am 1. September 1929 14 000 Besucher betrug. In diesem Jahre brachte der 28. Juni mit 9500 Besuchern den höchsten Tages-

Die hoffnungen auf einen guten September icheinen vorläufig nicht in Erfüllung zu gehen, Gerade ber Monat September hat im Jahre 1929 ban sehr beachtlichen Besuch von insgesamt 74 000 Badegaften aufzuweisen gehabt, Mahrend 1980 im Monat September nur 20 000 Personen in Rappenwört waren. Sollte ichlieflich bas Wetter doch noch gut werben, bann fonnte vielleicht ber Spatsommer boch

noch manches gut machen. Das Rheinstrandbad Rappenwört wird nach den bisherigen Ein-nahmen zu schließen im Etatjahr 1931 einen Zuschuß von etwa 15 000 Mart ersordern, wobei die Berzinsung der gesamten Anlage einbegriffen ift. Da ju Beginn des Jahres gablreiche Berbefferungen an der vorbildlichen Strandbadanlage fast um den gleichen Betrag vorgenommen wurden, darf dieser Buschuß als angemessen bezeichnet werden, zumal diese Anlage der Boltsgelundheit der gesamten Be-völlerung dient. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß bei den stadtärztlichen Untersuchungen der Kinder in den letzten Jahren bringt.

ein erfreulich guter Gesundheitszustand (Zunahme an größerem 66 wicht) festgestellt wurde, der nicht zuletzt auf die Einwirtungen vos Luft, Sonne und Wasser zurüczusuhren ist.

Im allgemeinen weist ber Besuch der Karlsrufer Badeanstalten in Diesem Jahre

einen Rudgang auf, ber bei ben hallenschwimmbädern gegenüber bem letten Jahre eine 6 Prozent, bei ben Wannenbädern bagegen von etwa 20 Prozent in anderen Städten jogar bis 40 Prozent) beträgt. Der starte Rüdgang bei ben Mannenbädern bei den Mannenbädern bei ben Wannenbadern hangt in der hauptlache damit ausammelbaß die hausbader wesentlich zugenommen haben. Die wirtschaftliche Lage spielt na ürlich bei dem rückläufigen Besuch der Bader eine weientliche Rolle, Leute, die früher dreis dis viermal in der Rock ins Bad gingen, kommen heute nur noch einmal in der Wocke. Die Zahl der abgegebenen Fangodäder hat sich dagegen saft verdoppelt

Die August-Statistit der städtischen Badeanstalten

deigt folgendes Bild: Hallenbäder wurden insgesamt 22 977 abgeget ben (1930: 20 567), Wannenbäder 9708 (13 353), Kohlensaurebädet 384 (254), Schaumbäder 27 (58), Fangobäder 186 (111), Dampsbädt 480 (543), elektrische Lichtbäder 652 (636), Brausebäder 166 (228), Sonnenbad am Rheinhafen 3820 (5433). Die Gesamtfrequent bet städtischen Bäder betrug im Monat August 1931 22 897 gegen 30 060 im vergangenen Jahr. im vergangenen Jahr.

Durch die mirticaftliche Entwidlung muß die Berwaltung bei ftädnischen Baber ju Sparmagnahmen greifen, die in ben neuauszustellenden Boranichlag jum Ausdruck tommen.

Ein Sorgentind ber Badeverwaltung ift bas Beiertheim Ein Sorgenkind der Badeverwaltung ist das Beierthelm. Bad (5 Wannen und 5 Brausen), das augenblidlich noch an best Tagen der Woche geöffnet ist. Sollte jedoch die Frequenz nicht werden, dann ist es nicht ausgeschlossen, daß das Bad über Winderschlossen werden muß. Das städtische Kheinhasenbad wird mit geschlossen werden nuß. Das städtische Kheinhasenbad wird Mit Sonntag, den 6. September, infolge der anhaltemd ichlechten ferung feine Pforten schließen. Die Ausgaben der Badeverwaltung werben auf ein Minimum gedroffelt.

Sehr viel Anklang hat der unentgeltliche Schwimmen in terricht der Badeverwaltung im vergangenen Winter gefunden. Hoffentlich wird diese ausgezeichnete Einrichtung auch im kommenden Winter wieder auf dem Programm der Badeverwaltung itehen die damit vielen Leuten eine Trauben der Badeverwaltung

stehen, die damit vielen Leuten eine Freude bereitet. Die Badebilanz des Jahres 1931 ist also keine besonders Bette liche. Dazu hat neben der wirtschaftlichen Krise vor allem das glein ein gerüftelt Maß an Schuld. Ganz ichüchtern wollen wir trot allem noch hoffen, daß der Spätsommer doch noch einen Kleinen Ausgleich

Starkes Angebot auf dem Wochen-Großmarkt.

Mit Kartoffeln war der Markt gut versehen, besonders mit "gelben Industrie". Die Nachfrage war bei "gelben Industrie" mittelmäßig, hei weißen und blauen Kartoffeln gering. Auf dem Gemüsemarkt waren die Borräte sehr gut an Blumenkohl und Weißtraut, gut an Rotfraut, Wirfing, Karotten und gelben Ruben. Genügend war bas Angebot an Spinat, grunen und gelben Bohnen. Die Nachfrage war im allgemeinen mittelmäßig. Gering war fie bei ausländischem Blumentohl, ausländischem Rottraut, Wirfing, Spinat und gelben Rüben. An Endiviensalat war das Angebot fehr gut, bei Ropffalat, Meerrettich, Salat sund Essigaurken genügend. Die Nachsfrage nach Kopfs und Endiviensalat und Meerrettich war mittels mäßig, gering bei Salats und Essiggurken.

Auf dem Obst martt gab es besonders viel Tafeläpfel, Tafelbirnen und Trauben. Weniger reichlich, aber immer noch genügend war das Angebot an Kockapieln, Spalierbirnen, Bananen, Tomaten, Zweischgen und Pfirsichen. Im allgemeinen blieb die Nachfrage hinter dem Angebot zurud. — Das Ausland war vertreten und zwar Holland mit Blumenkohl und Rotkraut — Frankreich mit Trauben — Italien mit Trauben, Zitronen und Pfirsichen — Westindien mit Bananen und Kalifornien mit Drangen.

Auszug aus ben Standesbüchern Rarlsruhe.

Todesfälle. 2. Sept.: Jenny Herrmann, geb. Stern, 82 Jahre alt, Bitwe von Audolf derrmann, Kommerzieurat. — 3. Sept.: Juse do h. geb. Dinies. 39 Jahre alt. Cheirau von Ernst Soy, Bader; Franziska d'üchter, geb. Brädl. 48 Jahre alt. Ebefrau von Bilhelm Hüchter, Mehger; Gildegard Grimm, 15 Jahre alt, ohne Berus; Johannes Ihum, Bitwer. 70 Jahre alt, Reftor a. D.

Voranzeigen der Veranffalter.

× Samstag-Nachmittagskonsert im Stadtgarten. Am kommenden Samstag, den 5. September, konsertiert im Stadtgarten, von 4-678 lbt. das Philbarmonische Orchester unter Leitung des Herrn Musikbiretors Enril Frgang. Auf die verbilligten Finitritspresse and den Samstag. Nachmittagen sei noch besonders aufmerkiam gemacht. A Platsmusik der Fenerwehrskavelle am Sonntag, den 6. Septembet. Andem. von 2-2.45 lbt, auf dem Lindenplas in Wishlburg. lich des Gauskriegertages. Jum Bortrag gelangen: Varademarko sin Wöllendorf. Duverture zur Over "Der Freischüß" von Webet. Hande merung an Lens" von Beisig und Soldatenlieder-Votpourri von mann.

mann.

Raffee Bauer. Sente nachmittag ift Elite-Konzert mit Ed-DutTrio von Becthoven als Einlage; abends leichte Operetten- und Echlages

Filmschau.

+ In ber Schauburg läuft aur Beit der beitere Tonfilmidmant Deft wahre Jakob". Dieses Meisterstüd an Oumor und Big, wird bob bet tiesite Depression im Ru in eitel Frohsun verwandeln. It geld Wellx Bresiart darin in einer neuen Barade-Molle zu iehen als "ged lein", Borstand der "Liga für gefallene Mädchen".

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Birknug hat mich überraicht. Ein Ansug, den ich jedon ablegen wollte, dat alle Flecken und den Glang verloren und drei Filabitte iehen wie neu aus. Alles für 75 Pfa. — So wurde von einem Berdraucher non Accetin-Bulver geschrieben, welches in Drogerten etc. zu 75 Pfa. abschachtel erdältlich ift. Recetin-Bulver reinigt nucht nur die Alebungen isticke, sondern es entsernt auch den lästigen Glanz, frischt die Farken auf und erteilt den Stoffen neue Appreiur. Einselne Flecken war der Art. Del, Teer, Schwiere Delfarbe etc. entsernt man reflos und ohne Känder durch Recetin-Fleckwasser. Sersteller: Recetin-Gesellichaft Alfred Softmank & Co., Leipzig E. 1, Kodlgartenstraße 10.

gleich gut geelgnet zum Essen Backen Ifraelitische Gemeinde. **Hochen** Pfund

Bubikopfichneider empf. sich, auch f. Herr., auß d. Haufe, Karlst. u. Umgebg. Angeb. u. H.K.13385 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Möbel-Auto fährt 7. Sept. Richtung Butrzburg, Es können Beisabungen auf dem Hin- u. Rückweg mit-genommen werden. Anmelbungen schneumögl

Afraelitifde Religionsvelellichaft Freitug, ven 4. Septör. 6.45 Uhr Saddbatanf. Santstag, d. 5. Septör. 7.30 Uhr Morgen-Stotredienit 9.30 Udr Sidro-Erffärung. 4.30 Uhr: Raschi 5 Uhr: Nachmittags-Gottesbienst.

7.50 Uhr: Sabbat-Ausgang. An Werkiagen: 5.30 U. Morgengottesbienst. 12.50, 6.45 U.: Rach-mittagsgottesbienst.

Sauptinnagoge Aronenstraße Freitag, ben 4. Septbr. Sabbatanfang 6.45 Uhr. Samstag, d. 5. Septbr. dienst 3.30 Uhr. Salbatausg. 7.45 U. Werkings: Worgengot-tesdienst 6.45 Uhr. Wbendgottesdienst

Selbstfahrer

6.45 Uhr.

ucht für gelegentliche lbend- u. Wochenend-ahrten 4-Sip. Limoufine zu mieten. Offert mit Angabe der Marke u. Fabrikationsjahr d. Wagens unter D.D. 13383 an die Bad, Pr. Filiale Haupipoft

Offene Stellen

Bolontäritelle einem tichtigen Derrenfriseur. Angebote unter & 18 an die Bad. Presse.

Alles für den Haush

Porzellan 1 Obstschale schöne Blumenmuster . 95.7 3 Tassen mit Dekor, gr. Form · · · · 90-7 1 Teekanne weiß, 1 Ltr. 75.7 1 Milchiopf mit Goldrand, 1 Ltr. . . 904 Steingut und Glas 1 Satz Schüssein Steingut, 6-teilig 65.7 6 Teller Steingut, gerlppt 90% 1 Torienplatte mit Fuß 90% 6 Steingut-Tassen bunt 85.77 1 Satz Glasschalen 5-teilig · · · · 1.10 6 Kompotteller Glas 50% 6 Bierbecher mit Goldrand 90% 1 Butterdose Glas · · · · · · 504 Holzwaren 1 Garderobehalter weiß, mit 4 Haken 95.47 1 Servierbrett 30x47 1.95 und 26x42 95.77 1 Bestechkasten 2 u. 3-teilig 95.7 60.7 4 Frühstückbretter 504 1 Wallholz mit Fleischklopfer und Kar- 90.7

Neu aufgenommen:

Fahrrad-Ersatzteile.

Bürstenwaren

1 Zimmerbesen aus rein, Roßh. 1.90 1.10 1 Kokosbelen und 1 Handbesen, zus. 904 1 Bürstengarnitur bestehend aus

1 Schrubber, 2 Abseitbürsten, Handbürste 95% und Topfreiber zusammen 1 Kiosettbürste 45% und 30% 1 Klofettbürftengarnit. mit Brett 95-7

Aluminium

1 Essenträger Alumin., oval . 95.7 60.7 1 Schraubdose Al., oval, 60.7 40.7 30.7 1 Eleppianne starkes Aluminium . . 85% 1 Konsole mit Becher 95.7 1 Kasedose Aluminium · · · · 50月 40年

Email und Blech

Spülschüssel grau, Email, 36 cm 90.7 1 Fleischtonf weiß, Email, 24x26, 1.85 1.45 Walchichüllel grau, Email,m. Ring 50.7 Milchkanne grau, Email, 2 Ltr. . 95.3 Mudelpfanne grau od. braun, 24 cm 90.7 Brotherb weiß, Email 50.7 Springform m. Schwarzblechboden 95.7 Kuchenform mit 3 Böden · · 150 1.20 Salatselher Weißblech . . . 85.77 70.78 1 Suppensieb auswechselbar · · · · 50 #

Stellengesuche

Maler jucht Urbeit gegen getrag. Sachen. Angeb. unt, S.D.13389 an die Badische Presse

Filiale Saupwost Ig., burchaus zuverl

Fräulein m Saushalt u. Koden ehr tücktig, fucht ber ofort Stellung bei monaft. Taschengelb. Gute Zemonisse vorhanden. Angeb. unt. H.A.13388 an die Babische Presse kiliale Hamptvost.

Ehrliches. Mädchen

das schon länger in Stellg, war u. einem Sausdalt selbst, sübren fann, sucht vossende Stelle Angeb, unter SW 19897 an d. Bad. Bresse, Vil. Saupty.

Unterricht

italienische Konversation in, sting. geb. Dame ob. Herrn. Aufrag. unter W1843 an die Bad. Bresse.

Kaufgesuche

Bollft. Bett, Schrant, Baichtommode, Tijch oder ganze Einrichtg. zu kaufen geincht. An-



au faufen gelucht. Angeb. unter SO 18391 an d. Badifche Breffe. Filiale Hauptvoft.
Billige Wechselftrom-Rehandte zu kaufen gewicht. Breisang. u. Dis44 an Bad. Breffe. an d. Badifche Breffe.

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Leipziger Messe.

WIB. Leipzig, 3. Sept. In den meisten Meßhäusern und Ausstellungshallen hat der Besuch und der geschäftliche Berkehr ein lich gleich mäßig angehalten. Im allgemeinen zeigt es sich, daß die Messe belebend auf das Geschäft eingewirft hat. Einzelne Brown der bei belebend auf das Geschäft eingewirft hat. Einzelne Branchen haben die Umläte der porjährigen Gerbitmesse errollen Branchen haben die Umläte der porjährigen Gerbitmesse Ger etreicht und in Möbeln sogar übertroffen. Auf dem technischen Geerreicht und in Möbeln sogar übertroffen. Auf dem technischen Geslände brachte der letzte Tag noch ausländische Aufträge für kleine Maschinen für die Werktatt, für neue Baustoffe und praktische Neusdeiten für den Haushalt. Auch die Schmudwarenmesse in dilligen Artikeln hat ganz gute Umsätze gebracht. Das Interesse für Gesdrauchsmöbel dis zur teueren Art hielt dis zum Schluß an Auch mit den Austrägen auf Lederwaren und dem Interesse an Gebrauchswaren sind die Aussteller leidlich zufrieden. In Hauskaltartikeln und blanken Waren zeigte sich, in welchem Umfange die Berchromung anstelle der Berniscelung getreten ist. Störend machte es sich bemerkdar, daß den Aussändern, die auf der Spielwarenmesse nach Neusdeiten Aussändern, die auf der Frühzighrsmesse aussäukellen. Da aber troßdem manche gute Neuheit herausgebracht welchen. Da aber troßdem manche gute Neuheit herausgebracht suftellen. Da aber trozdem manche gute Neuheit herausgebracht vurde, hat sich im solchen billigen Artikeln doch ein ganz guter Umlatzenwickln stönnen. Auch diesmal hat die Messe ihre alte Kraft berährt, ausländische Produzenten und Verbraucher miteinnader in Kühlung zu bringen. So erklärt z. B. sich die Leitung der ikalienischen Solchen und Auch eine Arbeit über die ichen Sonderausstellung, die zum ersten Mal eine Uebersicht über die tialienische Tabakindustrie zeigte, mit dem Erfolg dieser Messe als durchaus zufrieden. Auch da, wo die Herbstmesse nicht zu größeren Bestellungen führen konnte, hat sie den Industrien Gelegenheit gegeben, durch persönliche Fühlungnahme mit der Kundichaft die eigene Kroduktion zu überprüsen, ob sie mit den Wünschen der Kundschaft in Einklang

Gläubigerausschußsitzung der Nordwolle

Bremen, 3. Sept. In der Sitzung des Gläubigerausschusses in die Gründung der neuen Gesellschaft eingehend beraten worden. Die Erdrierungen behandelten insbesondere die grundlegende Frage, ob süt die neue Gesellschaft an der disberigen Zentralisation seltgehalten oder od zu einer Dezentralisation übergegangen werden soll. Allges mein war man der Ansicht, daß von der disberigen allzu straffen Orsganisation abgerückt werden müsse. In dieser Richtung werden sich daher die weiter zu fassenden Beschlüsse bewegen. Wie sichon gemeldet, sind die Inventurarbeiten auf den einzelnen Werken im vollen Gange. Das Ergebnis dieser Inventur ist die Boraussehung für die Lösung Bremen, 3. Gept. In ber Sitzung bes Gläubigerausichuffes ift Das Ergebnis dieser Inventur ist die Boraussetzung für die Lösung der Frage der Kapitalisserung der neuen Gesellschaft und der Kreditsderfüng. Die weiteren Arbeiten zur endgültigen Fertigstellung der Inventur werden beschleunigt.

Die GV. der NAG.

Berlin, 3. Sept. Die GB. der Nationalen Automobil-Gesellschaft genehmigte den Abschluß für 1930 einstimmig. Ein Attionär warf dem früheren Aussichtsratsvorsigenden, Kommerzienrat Mamroth, mangelhafte Leitung des Unternehmens vor und forderte Erhebung von Negrehamprücken. Der jezige Borsigende, Bansier Andreas, er-lätte tlätte demgegenüber, daß nur durch das Enigegenkommen des Großsattionärs, der AEG., die Gesellschaft erhalten werden konnte. Ein großer Teil der gegebenen Aredite sei langfrisig gestundet worden. Die hohen Borräte an Rohmaterial und Halbsabrikaten seine durch die Gesen Borräte an Rohmaterial und Halbsabrikaten seine durch die Gesen Borräte an Rohmaterial und Balbsabrikaten seinen die Gesen seine Gesen gestellt und geschaft der geschieben geschiebe im Vorjahre vermimbert worden, was auch eine Senkung der Kredisionen dur Folge hatte. Aus dem Auffichtsrat sind Direktor Karlimm von der Adca und Oswald Sensert ausgeschieden.

Aufsichtsratssitzung der DD-Bank.

gehaltenen Aufsichtsratssitzung der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, berichtete der Borstand über die Entwicklung während des laufend. iausenden Geschäftsjahres, sowie über die Haltung und Mahnahmen ber Bankleitung vor, während und nach Ausbruch der Juli-Krisis. Der Aussichtstat bisligte nach eingehender Erörterung das Verhalten des Vorstandes in jeder Hinsch und erklärt sich auch mit seiner Stellungnahme und mit seinen Mahnahmen ernerkanden.

Englische Schatzanweisungen in Paris überzeichnet.

Baris, 3. Sept. Die im Zusammenhang mit der englischen Milliarben-Anleihe erfolgte Auflegung von 2½ Milliarben engabent Schatzanweisungen auf dem Pariser Martt war am Mittwoch des dweiten Tages des Argebet hei mettem überschritten. des dweiten Tages das Angebot bei weitem überschritten.

lernationale Rohstahlgemeinschaft.

Baris, 2. Sept. Wie bier verlautet, ist das sum Halbighresschluß absausene Gebietsichubabkommen awischen der Internationalen Robandaemeinichaft angeichlossenen gentraleurovätichen Gruppe einerzeits Bolen andererzeits nunmehr bis Ende 1938 verlängert worden, Man kolen andererzeits nunmehr bis Ende 1938 verlängert worden, Man kolen andererzeits nunmehr bis Ende 1938 verlängert worden, Man kolen andererzeits nunmehr bis Ende 1938 verlängert worden, Man biejer Berlängerung sormell zustimmt.

italienitde Fiatfonzern Großafttonär ift. erzielte 1930 einen Robiiberichig der 518 000 MM. gegen 440 000 MM. Nach Tilgung des Berlustvortrages die Sielen 290 000 MM, sir eine Zuweisung dem Refervesonds, der um

Bereiniate Gifenhandlungen, Gevelsberg, Das zuständige Amtsgereiniate Gifenhandlungen, Gevelsberg, Das zuständige Amtsgereiniate Gifenhandlungen, Gevelsberg, Das zuständigen der
einigen der der Geschliche Geschliche Geschlichen der
einigen Gifenhandlungen,
inng auf den scheibe Geschlichaften wurden die erste Giändigerversammgerind Bechtein, Bianofoxie-Galvit, Berlin. Die Geschlichaft, die im
Apriadre ihr Kapital von 3 auf 2 Will herabsente, erzielte 1930 einen
erwieden der Geschliche Geschliche

iche n. Glinther, Ovilide Werte A.-G. in Nathenow. Die in In-gemeinichaft mit Zeiß-Jena und Emil Buld A.-G fiehende Ge-ierzielte 1930/81 nach Ablchreibungen vor 173 000 MW. aeger AM. einen Keingewinn von 194 000 KM. gegen 442 000 KM. In M. einen Reingewinn von 194 000 RM. gegen 442 000 RM.

Branche und A.G. Bafel. Diese Holdingschellischaft der obarmazentischen deut Diviseleit für 1930 ans einem Keingeminn von 85 599 ffre. 10 Krosent Diviselbe auf 500 000 ffre. Kavital. In der Sautversammlung der Geschäftigang im laufenden Jahre als befriedigend bezeichnet.

And der Geschäftigang im laufenden Jahre als befriedigend bezeichnet. Die 3 n.d. uf rie 68. m.d. H. d. if voll beschäftigt. Dem ächtigtigene die der Beschiede der Geschäftigten und Berwaltungsgehäuse dem Beschäftigten erfiellte Fahrifattons und Verwaltungsgehäuse dem Beschäftigten und die Ilon E. A. Mailand, kiedt noch in den gebe von glie Geschlichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschied von glie Geschlichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschieden. Die Seschlichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschieden. Die Seschlichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschieden. Die Seschlichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschieden. Die Schollichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschieden. Die Schollichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschieden. Die Schollichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschieden. Die Schollichaft dat das Aftienkavital vor fursem durch Ausschieden.

and the second framelativen Borzugsaftien von 800 000 and 1,200 an

Sondoner Goldvreis. Der Londoner Goldvreis gemäß der Merord-nung ihr Goldvreis. Der Londoner Goldvreis gemäß der Merord-tig ihr gruckführung des Geseises über wertbeständige Supocheken be-ein Vann Eertember ab für eine Unse Heingold 84 sh. 10% d, für Feingold demnach 32,7415 vence.

Steigender Weißblech-Export.

Deutschands Beißblech-Export bat in den letzten Jahren eine bemerkenswert steigen de Tendens aufauweisen. Die Ausfuhr der ersten 7 Monate diese Jahres beläuft sich auf 368 545 dz. im Berte von 12,8 Mill. RBM. aegenüber einem Export von 208 988 dz. (8,2 Will. RBM.) im gleichen Zeitraum des Boriabres, von 186 290 dz. in den ersten 7 Monaten 1929 und nur 81 181 dz 1926. Eine besonders frästige Exportbeldung ist dabei in den askerleiten Monaten au verzeichnen.

Mussiuhr in dz. 1931 1930 1929

1. Onartal 1931 1930 1929

1. Onartal 1931 1930 1929

1. Onartal 1934 1936 22 471 20 227

3 uni 23 436 22 471 20 227

3 uni 25 27 272

Die in Andertackt der Beltwirtschaftskrige als auserordentlich günstig au bezeichnende Entwicklung der Beißblech-Unshuhr ist einersetts der kräftigen Seigerung der Exporte nach dolland (von 44 957 dz. in den ersten 7 Monaten des vergangenen Jahres auf 92 890 dz.), nach Belgien (von 3 710 auf 38 789 dz.), nach Schweben, unter denen besonders Ausfland (42 136 dz.), Japan (37 121 dz.), sowie andererietts der Erichliehung einer Reibe neuer Ablasmärfte austlichnen, unter denen besonders Ausfland (42 136 dz.), Japan (37 121 dz.), sowie andererietts der Erichliehung einer Reibe neuer Ablasmärfte austlichnen, unter denen besonders Ausfland (42 136 dz.), Japan (37 121 dz.), sowie andererietts der Erichliehung einer Reibe neuer Ablasmärfte austlichnen. Dadurch konnte der in diesem Jahre zu verzeichnende Müchaang der Exporte nach der Schweiz (von 56 508 auf 39 608 dz.), nach 33 161 (von 36 881 auf 8 853 dz.) und band Spanien (von 28 986 auf 23 581 dz.) reidenen. Dadurch konnte der in diesem Jahre au verzeichnende Müchaang der Eroprie nach der Schweiz (von 56 508 auf 39 608 dz.), nach 33 161 dz.) reidenen. Dadurch konnte der in diesem Jahre au verzeichnende Müchaang der Schweiz (von 56 508 auf 39 608 dz.), nach 33 161 dz.) reidenen. Dadurch konnte der in diesem Jahre au verzeichnende Müchaang der Schweiz (von 56 508 auf 39 608 dz.), nach 33 161 dz.) reidenen.

Der Röhrenmarkt.

Das Röhrengeschäft ist im August auf dem Inlandsmarkt in einem alle Befürchtungen übertreffenden Kusmaß zurückgegangen. Der Auftragseingang bat in allen Robrsorten einen Stand erreicht, der selbst für eine beicheidene Berspranug der Mitgliedswerke mit Arbeit zur Aufrechtserbaltung ihrer Betriebe nicht mehr ausreicht. Die Geschäftstage auf den Auslandsmärken ist weiterdin schwierig und undefriedigend.

Erdöl-Hoffnungen.

Berlin, 3. Sept. Zur Zeit schweben Berhandlungen der Gräfl, Schaffgoschen Werke wegen Ansetzung neuer Bohrungen. Die Anton Raty UG. hat ihre Bohrung bei Oberg stillgelegt. Die guten Funde nordöstlich von Oberg beweisen, daß gerade dieses Gebiet starf ölhaltig ift.

Reichsbahn-Wagengestellung.

Berlin, 3. Sept. In der Woche vom 16. dis 22. August wurden von der Reichsbahn insgesamt 657 084 Wagen gestellt. Das entspricht einer arbeitstäglichen Gestellungsziffer von 109 514 Wagen gegen 105 693 in der Borwoche und 129 341 Wagen in der entsprechenden Borjahreswoche.

Berliner Roggen-Börsenvreis. Der durchschittliche Berliner Börsen-Roggenvreis für 1000 Ka. betrug in der Woche vom 17. August bis 22. August 1981 ab märkischer Statton 168,5 RWt.

Frankfurter Abendbörse.

Franksurt, 3. Sept. (Eigenbericht.) Die Franksurter Abend-börse war sehr gut besucht. Sie verlies außerordentlich still. Es zeigte sich wie an der Mittagbörse, daß am hiesigen Platz keinerlei Beunruhigung zu beobachten ist und daß die jetzt für die Börse ge-trossenen Mahnahmen sehr gut funktionieren. Bekanntlich werden an der Franksurter Abendbörse einstweisen neue Aurse nicht sest-gesetzt, so daß es sich der genauen Kenntnis entzieht, in welchem Umfange Geschäfte getätigt wurden. Die Abschlüsse ersolgten zu den Kotierungen der Mittagbörse.

Newvorker Börse.

Rewyorker Borse.

Rewyork, 3. Sept. (Huntsvuch.) Die Effettenbörse bot heute ein recht schwaches Aussichen. In Areisen der Baussiers zeigte man sich entstäuscht, daß die Anzeichen dassit zu sprechen schleuen, daß in Ausmirkung der unatinitigen Rachristen und der Breisristgänge an den wichtigken. Barenmärkten die Berfaussneigung im Zunehmen begriffen ist. Die starten Aussiehnbußen, die sich der Viedereröffnung der Verliner Vollenburgen, der sich der Wiedereröffnung der Verliner Vöhren haben, stellten, obwohl von einer eigentlichen Uedersassung nicht gesprochen werden fann, doch einen start verständen une den dart von den von Aussiehn der Vollenburgen der Anntalsdividende in Höbe von 1½ Dollar bet A. A. Case batte nicht ihr einen Siurz dieses Aupters um insgesamt 10 Dollar bis auf As zur polste, sondern beeinstützte auch die allgemeine Tendenz a zu Batsie, Ganz allgemein trugen die angesüdren Vollenburgen in den Kurft, die Mißbebagen auslöste.

Bereits zu Beginn des Vertebrs ergaben sich Kurs verluste, die in den Kormittagstunden ein Ausmah von 1—3 annahmen. Stärker in Misselenschaft gesogen maren insbesondere Gienbahnen, Industrie, und Aussondilwerte, sowie die Anteile von Motvraubehörfabrisen und Spezialvapiere. Im Laufe des Rachmittags vergrößerten sich die Minusdiffernen gegen den gestrigen Schulk und die Albindage dewegten sich awischen Auste des Varienten Schulk und die Albindage dewegten sich awischen Variender Liauldationen. Die Börse schook flan.

Deutscher Weinmarkt.

Aus dem pfälzischen Weinhandel.

Die Lage des Weinhandels hat sich, wie uns aus der Pfalz ges schrieben wird, kaum geändert, eher noch verschlechtert, da neben den mangelnden Geldmitteln dem Weinhandel zum Verschleiß der Ware die entsprechenden Aufträge sehlen. Das freihändige Verkaufsegeschäft ist kaum nennenswert, obwohl die Preise weiter zurückgegangen sind. Die Ermittlung der Preise ist der heuten Geschlen. gegangen sind. Die Ermittlung der Preise ist bei der heutigen Geschäftslage sehr schwierig. Wie gespannt auch die Lage im Weindau ist, zeigt sich deutlich dadurch, daß heute erste Produzentenhäuser an der Mittelhaardt 1930er Flaschenweine, einschließlich Glas, Kort und Originalausstattung zu 1.10—1.50 KM. andieten. 1929er aus Forster, Deidesheimer, Ruppertsberger und Wachenheimer Lagen dis zu 5.50 KM., wosür die Gestehungskosten nicht gedeckt werden sönnen. Bei den letzen freihändigen Berkaussabschlüssen wurden für 1000 Liter 1929er aus Deidesheim 1300—1500 KM., Gimmeldingen 1050, Königsbach 1100—1300 und Ruppertsberg 1200 KM. bezahlt. 1930er wurde in Deidesheim mit 750—1000 KM., in Forst mit 700—950, Wachenheim 650—750, Dürtheim 550—700, Ungstein 550—600, Kallstadt 700—850 KM. je nach Qualität gehandelt. Die Flasche fostet gegenwärtig 1929er: Deidesheimer, Forster, Rupperstsberger, Dürkheimer und Kallstadter 1.40—6.00 KM., 1926er 1.50 bis 4.50 KM., 1927er und 1928er 1.20 bis 7.50 und 1925er 1.80 bis 15 KM. Der Absat in Taseltrauben (Portugieser) auf den Obste 15 RM. Der Absah in Taseltrauben (Portugieser) auf den Obst-märkten ist an manchen Tagen recht stodend, da sich von Tag zu Tag die Ansuhr erhöht. Hür das Pfund Trauben wird gegen-wärtig 12 bis 20 Pfennig bezahlt.

Die Nachfrage nach alten, insbesondere 1930er Tabaken, ist in den letzten Bochen wieder lebhakter geworden. Dabei wurden vorwiegend Tabake in billigen Preislagen verlangt. Da hierin wenig Angebot vorhanden ist und die jetzigen Eigner selbst meist wenig Angedot vorhanden ist und die seigen Eigher seldst meist hohe Einkausspreise angelegt haben, zu denen die gebotenen Preise allzugroßen Abstand haben, ist der Abschlüß von Geschäften sehr erschwert, sodaß größere Umjäze trog der Nachfrage nicht zu Stande kamen. Etwas Haardter Um blatt wurde weiterhin mit 120 RM. je Zentner angeboten. Die verstärkte Nachfrage wird auf das andauernd nasse Wetter zurückgesührt. Das Ernten der Frühtabate wurde gwar fortgefest, allein die großen Soffnungen auf den Ausfall der 1931er Ernte muffen doch allmählich mehr und mehr eingeschränkt werden, weil die Tabake naß ans Dach tommen, sodaß auch die Trodnung unterm Dach nur fehr langsam por sich geht. Immerhin rechnet man noch in verschiedenen Bezirken mit einem Erirag, der dem des Borjahres ungesähr gleich kommen soll. Was die Ou a lität anlangt, so zeigt das zuerst geerntete Sandblatt helle Farbe, aber der noch auf dem Felde stehende Tabak weist vielfach gelbliche und franke Blätter auf, die wenig Aussicht auf Erholung geben. Im Bühlertal rechnet man deshalb bereits da-mit, daß der diesjährige Tabat sowohl in Bezug auf Menge wie auf Beschaffenheit hinter dem vorjährigen zurückbleiben wird. Im Sanauerland dürste die Ernte ganz unterschiedlich ausfallen. In Unterbaden und der Pfalz hängt eine große Menge Tabat vereits am Gestänge und weiß vielfach fast fehlerfreies, schönfarbiges und feines Blatt auf. Eine hervorragende Blattentwicklung von ersttlassiger Qualität zeigt auch das Mittels und Obergut. — Die Meldungen über den Stand des Tabakes im kurhesisschen und thüringischen Werras-Gebiet, vom Eichsfelde und aus Südhannover, wie aus der angrenzenden Provinz Sachien, lauten bisher günftig. In allen Gebieten ware jest noch unbedint trodenes, warmes Wetter In allen Gebieten ware jest noch undernite bie ganze Ernte zu geserforderlich, weil eine fortdauernde Rässe die ganze Ernte zu geserforderlich, weil eine fortdauernde Rässe die ganze Ernte zu geserforderlich, fährben broht.

Eiermarkt.

Berlin, 3. Sept. (Funkloruch.) Seute notierten bei rubiger Tendens in Reichspfennig je Stud ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Wancen:

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheimer Frouukiendorse.

Mannheim. 3. Sept. (Drabtbericht.) Das Angebot an bentichem Weisen ift reichlicher, die Borderungen find erdöht. Die Börfe verfehrte Weisen ist reichlicher, die Borderungen find erdöht. Die Börfe verfehrte in fertig er da I in na. Man notierte amtlich ie 100 Kg. netto. maggnische Wannheim. ohne Sach in RW: Weisen. inl. 23.75—24.25, Mogsgen, inl. 21.25—21.75, dafer, inl., neu 17—18.50, inl. Sommergerite 17 dis 19. Hitergerite 17—18.

Sonaldvort. Wannheimer Kabrifat. prompt 12.25. Biernete mit Sach 10.25—11. Trockentchnisel 5.50—6. Wielenben. Iofe 3.80—4.40, Motfleeben 4.44.0, Ansernefleeben 4.30—4.80, Breithrob, Moggen-Weisen, 3.60—3.80, dtv. Haftensteinersteinen 4.30—4.80, Breithrob, Moggen-Weisen, 3.60—3.80, dtv. Haftensteinersteinersteinen A.30—4.80, bro. Dafer-Gerite 2.80—2.80.

Beisenmehl, Spestal Rull, mit Sach ab Mißle. alte Wablung September 40, neue Wahlung Sept. How. 35, mit Muslandsweisen in die bember 40, neue Wahlung Sept. Weisengussussmehl 4 RW. mehr, füdd. Brotmehl 10 RW. meniger mie Spesial Rull), Roggenmehl nit Sach, 65 pros.. 28.75—30.25, Weisenfleie, feine, mit Sach 10, Erdnußtuchen 12.25 bis 12.50 RW.

Allgäuer Butter- und Käsehörse.

Allgäuer Butter- und Käsebörse.

Aufbeuren, 3. Sept. (Eigener Drabtbericht.) Molfereibutter 102 bis 108 (108—114). Warfflage: rubig. Beichfäle mit 20 Brozent Hetigebalt, arüne Ware, 27—30 (27—30). Warfflage: unwerändert. Die Preife find Erzeugerverfaufspreife ab Lager oder Station des Erzeugers ohne Verspadung für ein Piund.

Nürnberger Hopfenmarkt.

s. Rirnberg 2. Sept. Das Geidäft in Hopfen neuer Ernte bewegt ich vorerst noch in recht engen Grenzen. Bor allem seigte der Handel im allgemeinen noch wenig Interesse, was auf die karke Juricksaltung der Brauindustrie surücksultübren ist. An den ersten drei Tagen der laufenden Boche wurden dem Marke 150 Ballen gugeladren. Die Jufubren stammten sum größten Teil aus Bürrtemberg und aus der Hobfen stammten sum größten Teil aus Bürrtemberg und aus der Hobfen stammten sum größten Teil aus Bürrtemberg und aus der Hobfen und war dallettaner von aus der Bolledau. Auf einige Ballen kanen ans dem Hoffender Gebirge. Umgeschau. Bur einige Ballen und swar ballettaner von gutmittel sis prima au 50–80 AM, dann Teitinanger von 60,65 AM. Einzelne Ballen mittlere Gebirgshopsen erbrachten 85 AM und ein Krobeballen mittlere Badische 50 AM. Das Geichäft ist noch siemlich unentwicklif, der Tendens rubtg.

Obst- und Gemüsemärkte.

Obertird, 2. Sept. Obsiarohmarkt. Zweischgen 12—18, Nepiel 3—8, Virnen 4—12, Pitriche 14—35. Vise 15 ie Kinnd.
Radolfsell. 2 Sept. Obsimarkt. Der beutige Obsimarkt war besahren mit etwa 120 Zentner Wostvohr, 150 Zentner Testavfel und 80 Zentner Tastelbirnen. Es wurde bezahlt: Hir Wostvohr 2—3 RW. vro Ds., für Tastelöpiel 6—15 Via. und für Tastelbirnen 8—20 Pfg. vro Kg., ie nach

Tafeläviel 6—15 \$ig. und iur Lafetbriken 8—20 \$ig. piv Ag. fe auch Ouglität.
Pfälder Obstarohmärkte, 2. Sevt. Bab Itrk et m: Ansubr 420
Jennner. Absab stott. Virnen 1 8—12, II 4—7, Pfirsiche 6—15, Ivombereren 20, Nüsse 20. — Elserstadt: Ansubr 420 Jennner. Absab gart. Amsubr 420 Jennner. Absab gart. Amsubr 420 Jennner. Absab gart. Amsubr 420 Jennner. Absab gart. Trauben, Vortugierer 15—17, Tomaten 6—9. — Frein 8 heim: Ansubr 1 182 Zenner. Absab gut. Pfirsiche 6—13, Virnen 3—12, Verbes 4—10, Ivosichgen 10—14.5, Tomaten 9—12.5, Trauben 12—15, Stangens bobnen 15. — Beise nbeim am Sand: Unsubr 1200 Zenner. Ivosich gerichen 13—14, Virsiche 8—14, Aeviel 6—10, Virnen 7—11, Tomaten 9—10.5, Trauben 13—16.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Brudfal, 2. Sept. Schweinemartt. Angefahren wurden 173 Wildsidweine, 47 Läufer: verkauft wurden 180 Wildsidweine. 22 Läufer; böchfter Preis, Baar Milchichweine 26, Läufer 45 RW.; bäutigiter Preis, Paar 24 haw. 40 RM.; niedrigster Preis, Paar 20 haw. 35 KM.

Velermünde, 2. Sevi. Seefild-Versteigerung. Es wurden in Pfa. je Pfund folgende Großbandels-Ginkaufsvreite für Fische mit Kopf erstelt: Rord fee: Hering 64-74, Kabliau, größe 1 194-25, Seelachs 74-84. — Island: Kabliau, Größe 1 154-20. Größe 2 10-1544. Schläftlich, Größe 34-44, Seelachs 7-84, Rotbarich (Voldbarich) 7-16. Rotzunge, Größe 1 60-64, Größe 2 45-51. — Bäreningelig Kabliau, Größe 1 11-15%, Größe 2 7%-10%, Größe 3 5-5%, Schellfich, Gr. I 12-17%, Seelach 6-7, Rutbarich (Goldbarich) 7-9%, Rattich (Auftern-fisch) 5%-8.

Auslandsmärkte.

Getreide- und Oelsaaten.

Getreide- und Oelsaaten.

Rotterdam, 3. Sept. (Huntipruch.) Getreide-Schlufturfe. (Bortags-furs in Klammern.) Beizen (in Hl. v. 100 Ka.): Sept. 3.42½ (3.52½), Nov. 3.50 (3.63½), Ann. 3.62½ (3.72½), Märs 3.82½ (3.95). Mais (in Hill. v. 100 Ka.): Sept. 3.42½ (3.52½), Nov. 3.50 (3.63½), Ann. 3.62½ (3.72½), Märs 3.82½ (3.95). Mais (in Hill. v. 100 Ka.): Sept. (8 (68½)). Nov. 69 (70½), Jan. 70¼ (7½), Märs 73¼ (74½).

Tivervool. 3. Sept. (Funtipruch.) Getreide-Schlufturfe. (Bortags-furs in Klammern.) Beizen (100 Kd.) Tendeng ruhig (ruhig): Oft. 3/8 (3/8½), Des. 3/10½ (8/10½). Märs 4/0½ (4/½¾). Miai 4/3½ (4/3¾). Miai sept. (100 Kd.) Expressor (18/3). Oft. Nov. — (13/3). Nov. Des. — (-). Me hl. (280 Kd.) Tivervool Stratgotis 18 (18½), Condon Beizenmehl 16 dis 20 (16—20). Breife in Hilling und pence.

**Binninge, 3 Sept. (Auntipruch.) Getreide-Schlufturfe. (Bortags-furs in Klammern.) Beizen: Tendens famm fietig (willig): Oft. 32¼ (52¾). Des. 53¾ (53¾). Mai 57½ (57¾). Dester: Oft. 27¼, Des. 32¼ (32½).

**Plat 36 (36¼). Gertie? Oft. 31¼ (31¾). Des. 31¼ (32½).

**Plat 36 (36¼). Gertie? Oft. 31¼ (31¾). Des. 31¼ (32½).

**Plat 36 (36¾). Gertie? Oft. 31¼ (31¾). Des. 31¼ (32½).

**Ban 1 to ba Beizen: Rofo-Northern I 53¾ (53¾). H 48¾ (48¾).

**III 43¾ (43¾).

Getieage. 3. Sept. (Gunffpruch.) Getreide-Schlufturje. (Bortags-furs in Klammern.) Beizen: Eendens fietig (milig): Sept. 53¾.—½ (51¾). Mai 5: Tendens fietig (faum fietig): Eept. 48¾ (43¾). Des. 43¾ (43¾).

Getieage. 3. Sept. (Gunffpruch.) Getreide-Schlufturje. (Bortags-furs in Klammern.) Beizen: fietig (faum fietig): Eept. 48¾ (43¾). Des. 43¾ (43¾). Des. 43¾ (43¾). Des. 45¼.—¼ (45½.—¾). Määs 48¾.—49 (48¾). Des. 43¾ (43¾).

Getieage. 3. Sept. (Gunffpruch.) Getreide-Schlufturje. (Bortags-furs in Klammern.) Beizen: fietig (faum fietig): Eept. 43¾ (23). Mai — (—). Riog den: Tendens furm fietig (faum fietig): Eept. 43¾ (23). Mai — (—). Riog den: Tendens furm fietig (faum fietig): Eept. 43¾ (23). Mai — (—). Riog den: Tendens furm fietig (faum fietig): Eept. 4

(-). Noggen: Xendens tham that 38% (38.5). (Alles in Cents ie Dec. 33% (33%), Mars 38% (36.5), Mat 38% (38.5). (Alles in Cents ie Dulbel).

Buenos-Mires, 3. Sept. (Auntipruch.) Getreide-Schlüfturie. (Nortagsfurs in Riammern.) Weisen: Sept. 5.18 (5.18). Oft. 5.28 (5.29). Mod. 5.37 (5.39). Mais: Sept. 3.64 (3.65). Oft 3.70 (3.71), Nov. 3.75 (3.78). Safer: Sept. 4.42 (4.50). Leiniaai: Tendens laum itetig (willia): Sept. 10.60 (10.63). Oft. 10.70 (10.76). Nov. 10.85 (11.80).

Moiario. 3. Sept. (Guntipruch.) Getreide-Schlüfturie. (Vortagsfurs in Riammern.) Weisen. 5.15, (5.25). Oft. 5.25 (5.30). Mais: Sept. 3.50 (3.55). Oft. 3.55 (3.60). Leiniaat: Sept. 10.50 (10.60), Oft. 10.60 (10.76).

Newnork, 8. Sept. Banmwollkurfe. Schluß. Loco 680, Januar 706, Isburg 715, März 725—726, April 738, Mai 742—743, Auni 750, Auli 759—760, September 668 Oftober 675, November 688, Dezember 667—688; Undufren in allantiden Häten 2000, in Golf-Häfen 13 000, im Innern 1990; Export nach England —, nach Frankreich —, nach dem übrigen Kontinent 3000; Fracht nach Liverpool für start gepr. Ballen 45 000, dito für Standard 60 000. Tendeng steig.

Fette und Oele. Ebicago, 3 Sevi. (Tuntivruch.) Vette, Schuß. (Bortagsturs in Klammern.) Sch ma l'a: Tendens faum stetig (träge): Jan. 620 (680).
Sevi. 720 (722½), Oti. 712½ (720), Des. 622½ (680). Svect lofo 675 (675), Schmalz loto 725 (727½). Reichte Schweine niedrighter Preis 615 (625). seichte Schweine höchter Preis 660 (665), schwere Schweine niedrighter Preis 655 (575), schwere Schweine höchter Preis 653 (650). Schweineanssuhr in (Bicago 19 000 (15 000), Schweineanssuhr in (Bicago 19 000 (15 000), Schweineansuhr im Besten 73 000 (61 000).

Rewnorf, 3. Sevi. (Kuntivand.) Vert-Schußturie. (Vortagsturs in Klammern.) Schwalz vrima Western loto 800 (800). Schwalz middle western 785—795 (785—795), Talg. (vezial crita 2½ (2½), Talg. extra lose 2¼ (2¼), Talg, in Tierces 8½ (8½).

Dir.: A. W. Schwarze

Heute Freitag

eröffnet der Gloria-Palast am Rondellplatz die

geben wir unsern werten Besuchern

bekannt, daß Herr Aug. W. Schwarze die Leitung des Theaters übernom-

die wir uns für die neue Saison ge-

werden beweisen, daß der Gloria-Palast

die Stätte angenehmster und vornehmster

men hat.

neue Leitung

Filmkultur ist.

Wir starten mit

Unsere Großfilme

sichert haben, sowie die

Marienstr. 16.

4, 6.15

8.45 Uhr

TELEPHON Nr. 7868

Ab heute bringen wir den größten Lachschlager der Saison:

Felix Bressart

als "Böcklein", Vorstand der "Liga für gefallene Mädchen", und

Raiph Arthur Roberts

als Stadtrat Struwe, Vorstand des "Verein zur Hebung der Sittlichkeit und Stärkung der öffentlichen Moral" in dem 100%igen deutschen Tonfilm

Tonfilmschwank voll schmissiger Komik, voll pikantester und witzigster Situatiönchen, reich an Pointen und schönen Frauen, geladen mit Tempo und übersprudelndem Humor, eine köstliche Persiffage des provinzlerischen Spießer- und Muckertums, eine ergötzliche, komische Gesellschaftssatyre; sinnreich gemixt aus dem spöttischen Witz der "Fliegenden Blätter" und dem grotesken Humor Amerikas.

Sie werden lachen, wie Sie selten gelacht haben!

Jugendliche haben keinen Zutritt, Wleder normale Eintrittspreise: Mk .-1.20, 1.50 und 1.80,

In Erstaufführung! Gleich moussierendem Champagner. . . . graziös und intim wie das Boudoir einer schönen Frau

ist Ernst Lubitsch's

mit Jeanette Mac Donald und

Jack Buchanan

Eine Tonfilm-Operatte von der die ganze Weit spricht! Was ERNST LUBITSCH, der genialste Filmregisseur unserer

Zeit, in seiner ersten Tonfilm-Operette "Liebesparade" ver-

Beiprogramm

mit der tönenden Emelka-Wochenschau Nr. 48, das Neueste vom Tage! Beginn: 3, 5, 7 u. 9 Uhr.

KAISERSTRASSE 211

AB HEUTE Eil Pagover

...,Eine Meisterleistung" ...

...,Den Film zu einem der besten gemacht hat, der in Karlsruhe gezeigt wurde" ...

.... Wunderschön" ...

Haben Sie diese Urteile nicht auch schon gehört?

VERSHIMEN SIR MESEN FILM NICHT! 300 200 Too 900 Uhr

3.00

5.00

6.45

8.45

im Gtädtischen Ronzerthaus

Peppina

Operette von Robert Stolz

Dirigent Bilger. Regie: Reigner.

Mitwirfenbe:

Fröhlich

"Schön ist die Welt wenn Du mich liebst"

Klein-3.00 Uhr

LICHTSPIEL

Nur noch 3 Tage! Der packende Tonfilm

(Kameraden im Westen).

Hierzu das tönende und stumme Beiprogramm!

Anfang 3.00 450 6.55 und 9.00 Uhr Niedrige Eintrittspreise

esgespräch in Karlsruhe

mit ihrer fabelhaften Neubesetzung im

letztes Gastspiel Monat Septbr.

Badischer Schwarzwaldverein

Orisgruppe Rarlbrube,

hirichftrafte 152, II.

3im.=Wohnung mit Ebag. Heizen, ein ger. Bad, Warmwasser, vers., auf 1. Ottob. zi derm. Jollostr. 29, IV

Moderne Woderne
4 Zimmerwohnung
m. Bad auf 1. Oftob,
au vermiet Zu erfr.
Amalienstraße 20, I.

Yorkstraße 11

4 3im.=Wohnung einger. Bab, Bentral-b3g., Bahnbofn., p. 1. Oft. od früh. zu verm. ben 4 September 1931.

4 Z.-Wohnung

Anfang 20 Uhr. Ende 23 Uhr. 3-4, 5-6 Breife 1.00-4.00 RM.

Zimmerwohng. 311 bermieten. Auskunft: (6746) Ettlingerstraße 5, IV. Reumann.

3 3im.=Wohnung scher u. Gartenanteil, zu bermieten. * Tullaftraffe 21.

Schöne

3 Zimmerwohnung
20 vermiet. auf 1. Oftober. Zu erfragen *
Pludolfstraße 19. II., L.

3 Z.-Wohnung part., mit Bab, (40 M Miete) per 1. Oft. 3u bermieten (Weftstadt). Bedg. Badilbernahme, Angeb. unt. H.M. 13387 an die Badische Presse Kiliale Hauptpost.

3im.=Bohnung

Hierzu zeigen wir:

Leinwand sah.

Neueste Ton-Fox-Woche

Felix Bressart

Ein entzückendes Ton-Lustspiel mit einer

großen Starbesetzung, spritzigen Musik

und charmanten Lausbübereien. In der

von neuem mit ihrer entzückenden An-

der liebenswürdige Schwerenöter und

der drolligste Kerl, den man je auf der

Rollenbesetzung wird

mut bezaubern. Ferner

Herzensknacker. Und dann

Ton-Groteske — Ton-Kulturfilm

Anfangszeiten: 3.-, 4.55, 6.55, 8.55 Uhr

Umitanbehalber berrichaftliche, fonnige

Zimmer-Wohnung

Zentralheizung, Diele, große Loggia, Möd-chenzimmer usw., neuzeitl. gut einger., auf 1. Oftober, evtl. früher zu vermieten. Näh. Karlitraße 142. Tel. 7024, 10—12. 2—4 libr.

2 leere 3immer | Schlokvlat 10, 2 Tr. 6 | find 2 ichone, beitmobil Im Sonntagspl, find 2 aut möbl, Zimmer mit fleiner Kinde und Keller au vermieten. Friedenstraße 28, III. Ede Mathyür. (6657)

Einzelzimmer larbe, an nur besser mit u. ohne Balton, Wierer sofort od. spät. v. sof. vd. spät. an bess war, and 1. Stoder fragen under B1839 in der Badischen Presse. u. Bad vorhand.

> But möbl., feparates Barterre Bimmer Nähe Stadtg. zu berm Nowadanlage 11, I.

Angebote unt. 31 an die Bad. Preffe

Kampf gegen die Söhne des Reiches der Mitte. 10 Akte. Niedrige Preise. Kaffee Bauer

Kaiserstrasse 5, am Durlacher For

Nur noch bis einschl. Montag Ein ganz großer Erfolg ist

" Das Sträflings-Schiff

Lon Chaney + in

Brand im Osten!

sensationeller Abenteurer-Film in höchster Vollendung. 8 Akte.

Erstaufführung

Heute Freitag 16 Uhr

der Kapelle Osenegg. Es-Dur Trio Beethover

20.30 Uhr Operetten- u. Schlagerabend

◆Atlantik-Lichtipiele◆ Junger Hornist ucht Anichluß an pri vates Orwester. Gest. Angebote unter D 1848 an die Bad. Presse.

Erstaufführung

Zu vermieten

Werkstätte

mit el. Licht, 7 qm. 3u bermieten. Näheres * Zähringerstr. 82, III. Große Werkstätte

od. geteilt, auch a. La-gerraum, auf 1. Oft. zu berm. Näher. b. Krauß, Georg-Friedrichstr. 15.



Sountag, 6. 9, 1981.: 12 Uhr Treffen ver-ichied. Ortsgruppen auf der Burg Gerolds-ed bei Jahr im Beifein der Prafidenten

de fei Labr im Beifein der Fräsidenten des Bereins.

Marfgrafensit, 23, II.

Marfgrafensit, 23, III.

Marfgrafensit, 23, II.



mit Redenzimmern etc. (Massellungs oder Büro-Räume), Bahn-hosstraße 36, fofort od. (päter 341 bermieten. Räd. Klaudrechttr. 9, Büro, Teleton 1815.

Geräumige (Sib5739) 4 3immer-Wohnung

Stod, zu vermieten. douglasstr. 12, 3. St. Moderne, fonnige 4 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, Jentr.-Deis., Manlarde 2c., i. 8, St., an ruh. fleinere Hamilie sofort 3n vermiet. Taveten-wahl kann noch getroffen werden. In erkragen: Akademiestraße 35, Sof. Tel. 2435. (4292)

Gommer=Operette

4 Simmer-Wohnung mit Zubehör, auf 1 Oftober zu vermiesen Zu erfr. das, im 3. St

R. Stather, Amalien-fitr. 4. Tel. 2226 (4065)

Mabe Sauptpoft, auf I. Ofwber ober fpater zu bermieben. Offert unt. S.O.13366 an b. Bab. Breffe Fil. Sauptpoft ober Telefon 737.

ederer, Schniber, Jank, Nacher, Seibold a. G., öser, E. Rivinius.

Sa. h. Sept.: Beppina, Sv. h. Sevt.: Zu flei-nen Breisen; Nadmit-tagk: Id bab' mein derz in Deidelberg ver-loren. Abends: Zu fleinen Breisen: Die lustige Witwe.

Stadtgarten. Samstag, ben 5. Sept. von 16—181/2 Uhr: Nachmittags-

Konzert Orchester: Pbilharmon. Orchoster. Leitg.: Musstellerier Emil Fregang. Berbilligte Einstricks (1888)



Frdl. möbl. Bimmer, fev., an berufst, Gern ob. Dame vreisiv. 31 b. Steinftr. 18, III. 1. neb. d. Gew Bohn- u. Schlafsim. auch eins., gut mobis su vermiet. (85 5742) Bismardftraße 38. pt.

Gut möbl, Zimmer jof, 3. vm. Kaiserftr.115 1. St., Eing. Ablerftr. 2-3 3.= Bohnilla Mutter m. ern. Sobn. auf 1. Oftob. Hint. Sabler. Rur vart. ob. 2. Stod. Ang. unter D 1858 an d. In. Braulein fuct.

